



Konzern-Zwischenbericht
zum 30. Juni 2018

Kennzahlen der Schaltbau-Gruppe

		30. Juni 2018	30. Juni 2017
Auftragslage			
Auftragseingang	Mio. €	301,9	295,7
Auftragsbestand zum Periodenende	Mio. €	533,2	491,7
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	Mio. €	251,5	234,9
Gesamtleistung	Mio. €	263,1	248,6
EBITDA	Mio. €	17,2	4,9
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	Mio. €	9,4	-4,7
EBIT vor Sondereffekten		6,6	-4,7
EBIT-Marge	%	3,8	-2,0
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	2,6	-2,0
Konzern-Periodenergebnis	Mio. €	3,5	-10,9
davon Anteil der Schaltbau Holding AG	Mio. €	1,6	-11,5
Return on Capital Employed	%	3,1	-2,7
Bilanz zum Periodenende			
Anlagevermögen	Mio. €	138,6	182,2
Working Capital	Mio. €	160,5	166,8
Capital Employed	Mio. €	306,5	349,0
Eigenkapital im Konzern	Mio. €	116,0	108,5
Nettofinanzverbindlichkeiten	Mio. €	106,5	161,4
Bilanzsumme	Mio. €	418,4	469,6
Mitarbeiter			
Beschäftigte zum Periodenende		3.125	3.304
Beschäftigte im Periodendurchschnitt		3.034	3.079
Personalaufwand	Mio. €	90,3	94,4
Personalaufwand je Mitarbeiter ¹	T€	59,5	61,3
Gesamtleistung je Mitarbeiter ¹	T€	173,4	161,4
Ergebnis je Aktie			
unverwässert	€	0,20	-1,84
verwässert	€	0,20	-1,84

¹ Unterjährig auf zwölf Monate hochgerechnet

Konzern-Zwischenlagebericht für das 1. Halbjahr 2018

Grundlagen der Schaltbau-Gruppe

Leitung und Kontrolle

Im Berichtszeitraum ergaben sich folgende Veränderungen im Vorstand:

- Dr. Bertram Stausberg, bisheriger Vorstandssprecher der Schaltbau Holding AG, legte mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat nieder.
- Mit Wirkung zum 19. Mai 2018 hat der Aufsichtsrat den seit September 2017 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörenden Branchen-Experten Dr. Albrecht Köhler zum Vorstandssprecher bestellt. Dr. Albrecht Köhler hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zu diesem Zweck mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt.

Im Berichtszeitraum kam es ferner zu folgenden Veränderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Gesellschaft:

- Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2018 hat Helmut Meyer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt.
- Mit Wirkung zum Ablauf des 6. Juni 2018 hat Dr. Ralph Heck sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.
- Mit Datum zum 7. Juni 2018 wählte die ordentliche Hauptversammlung Jeanine Pilloud, Dr. Hans Fechner sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.
- Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018 hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat Dr. Hans Fechner zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Thorsten Grenz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG trat am 7. Juni 2018 in München zusammen. Mit Ausnahme der Entlastung von Dr. Ralph Heck erhielten alle zur Abstimmung stehenden Beschlussvorlagen eine ausreichende Mehrheit.

Steuerung

Zum 31. Dezember 2017 hat die Gesellschaft als zentrale finanzielle Steuerungskennzahl für den Konzern und die Segmente den Auftragseingang als operativen Frühindikator, den Umsatz sowie das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten definiert. Demzufolge betrafen Sondereffekte wesentliche nicht-operative Abschreibungen nach IFRS 36, Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5, Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie einmalige Restrukturierungsmaßnahmen.

Um eine Verbesserung der Aussagekraft des Ergebnisses vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) vor Sondereffekten sowie eine Vergleichbarkeit mit Vorjahresperioden zu erreichen, wurde zum 30. Juni 2018 eine Anpassung der Definition von Sondereffekten im Konzernverbund vorgenommen.

Im Folgenden wird die geänderte Zusammensetzung der Definition von Sondereffekten dargestellt:

	31. Dezember 2017	30. Juni 2018
	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)
+/-	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36	Wesentliche nicht-operative Abschreibungen gemäß IAS 36
+/-	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5	Wertberichtigungen aufgrund von Klassifizierungen nach IFRS 5
+/-	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften
+/-	Einmalige Restrukturierungsmaßnahmen	Einmalige Restrukturierungsmaßnahmen
+/-		Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen, soweit diese Sondersachverhalte betreffen, über die gewöhnliche Geschäftstätigkeit hinausgehen und eine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben
+/-		Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung von aktivierten Eigenleistungen

Die folgende Übersicht zeigt den Einfluss der Änderung der Definition von Sondereffekten für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2018:

In T€	1.1.-30.6.2018 (alte Berechnungs- systematik)	1.1.-30.6.2018 (neue Berechnungs- systematik)
Ergebnis der betriebli- chen Tätigkeit (EBIT) mit Sondereffekten	9.433	9.433
Wesentliche nicht-operati- ve Abschreibungen ge- mäß IAS 36	+1.595	+1.595
Wertberichtigungen auf- grund von Klassifizierun- gen nach IFRS 5	0	0
Ergebniseffekte aus der Veräußerung von Tochter- gesellschaften	+564	+564
Einmalige Restrukturie- rungsaufwendungen	+2.100	+2.100
Außerordentliche Ergeb- niseffekte aus der Auflö- sung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen	-	-7.090
Außerordentliche Ergeb- niseffekte aus dem Ab- gang von aktivierten Ei- genleistungen	-	0
Ergebnis der betriebli- chen Tätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten	13.692	6.602

In dem Posten „Außerordentliche Ergebniseffekte aus der Auflösung und Zuführung von Drohverlustrückstellungen“ sind erfolgswirksame Auflösungen von Rückstellungen für drohende Verluste im Zusammenhang mit dem Bahnsteigtüren-Projekt in Brasilien enthalten. Aufgrund einer mit Bombardier Transportation geschlossenen Vereinbarung konnten in den Vorjahren passivierte Drohverlustrückstellungen zu einem großen Teil aufgelöst werden. Die von der Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH („Schaltbau Pintsch Bamag“) entwickelte Bahnsteigtüren- oder auch PSD-Technologie (PSD ist die Abkürzung für den englischen Begriff „Platform Screen Doors“) kam erstmals im Rahmen des in 2012 begonnenen Großprojektes in São Paulo, Brasilien, zum Einsatz und sollte eine Erweiterung des bestehenden Produktportfolios darstellen sowie die Internationalisierung vorantreiben. Auf Grund der in den Folgejahren aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Realisierung des Projektes wurde

die entwickelte PSD-Technologie in keinem weiteren Kundenauftrag verwendet. Der Ausweis der Auflösung der Drohverlustrückstellung für das Projekt in Brasilien stellt einen Sondereffekt dar, da ein Ausweis im EBIT die tatsächliche Ertragskraft des Segmentes „Stationäre Verkehrstechnik“ sowie des Gesamtkonzernes erheblich beeinflussen und nicht sachgerecht darstellen würde.

Unter Berücksichtigung der Änderung der Definition der Sondereffekte zum 30. Juni 2018 geht der Vorstand unverändert von der zum 31. Dezember 2017 abgegebenen Prognose für das Geschäftsjahr 2018 aus. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Abschnitt „Prognosebericht“.

Strategische Maßnahmen

Zur nachhaltigen Verbesserung der Wachstumsperspektiven und der Ertragskraft ist es der Schaltbau-Gruppe im ersten Halbjahr 2018 durch eine im Februar erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung mit Nettoerlösen in Höhe von netto € 46,5 Mio. und den Anfang März abgeschlossenen Verkauf der Bremssystem-Tochter Pintsch Bubbenzer GmbH („Pintsch Bubbenzer“) mit einem Gesamtmittelzufluss von € 28,4 Mio. unter Berücksichtigung der Transaktionskosten sowie der abgehenden flüssigen Mittel gelungen, seine Finanzlage maßgeblich zu stabilisieren und die Eigenkapitalbasis erheblich zu stärken. Bis zum ersten Quartal 2019 strebt das Unternehmen zur weiteren Verbesserung der Finanzlage die Verlängerung der Fristigkeiten seiner Fremdfinanzierung an.

Darüber hinaus hat die Schaltbau-Gruppe im ersten Halbjahr 2018 ihre Wettbewerbsfähigkeit gesteigert. Neben getroffenen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung über sämtliche Konzernbereiche hinweg, wurde eine Vielzahl operativer Restrukturierungsmaßnahmen angestoßen, die zur nachhaltigen Verbesserung der Rentabilität führen sollten. Insbesondere hervorzuheben ist hier der Abschluss eines Sanierungstarifvertrags im Segment Stationäre Verkehrstechnik. Der bis Ende 2019 laufende Vertrag betrifft die Konzernbereiche Schaltbau Pintsch Bamag sowie Pintsch Tiefenbach GmbH („Schaltbau Pintsch Tiefenbach“) und führt zu Einsparungen von rund € 2 Mio. sowohl für das laufende Jahr als auch für 2019.

Zudem hat die erzielte Einigung mit Bombardier Transportation zu einer angepassten Fortführung des Bahnsteigtüren-Projekts in Brasilien wie oben ausgeführt zu einer erheblichen Verringerung der Projektrisiken und damit zu einer weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe geführt. Die bislang durch Schaltbau Pintsch Bamag selbst erfolgte Installation neuer Bahnsteigtür-Anlagen in den Bahnhöfen des Endkunden Metro São Paulo soll künftig durch eine von Bombardier Transportation zu beauftragende andere Partei erfolgen. Schaltbau Pintsch Bamag wird zunächst für eine reduzierte Zahl von Stationen das zu installierende Material und die für die Installation notwendige technische Unterstützung liefern, zugleich werden die Konditionen für diese Lieferungen angepasst.

Bei der Festigung ihrer Marktposition ist die Schaltbau-Gruppe ebenfalls vorangekommen. Die Kundenbasis konnte insbesondere im Segment Komponenten weiter verbreitert werden, vor allem durch den vermehrten Einsatz der Schaltbau-Lösungen in Anwendungen mit erneuerbaren Energien. Zudem wurden wesentliche Kunden weiter bei der Digitalisierung begleitet, vor allem im Segment Mobile Verkehrstechnik beim Einsatz von Sensoren in Türsystemen, die die Sicherheit und den Komfort der Fahrgäste erhöhen. Mit diesen Systemen können zum Beispiel neuartige Funktionen wie automatisches Ticketing oder automatische Türöffnung auf Basis von Objekterkennung realisiert werden.

Im weiteren Verlauf des Jahres wird neben den genannten Themen insbesondere auch die Ergänzung des Geschäftsmodells um Dienstleistungen über den Gesamt-Lebenszyklus von Schienen- und Nutzfahrzeugen im Vordergrund stehen sowie die weitere Internationalisierung auf Basis einer weniger komplexen Organisation.

Konsolidierungskreis

Im Vergleich zum Konsolidierungskreis der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 hat sich zum 30. Juni 2018 eine wesentliche Veränderung ergeben: Mit Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer mit Datum vom 1. März 2018 wurde die Gesellschaft innerhalb der Schaltbau-Gruppe entkonsolidiert. Weitere Änderungen im Konsolidierungskreis wurden im ersten Halbjahr 2018 nicht vorgenommen.

Die hundertprozentige Konzerntochter Albatros S.L.U., Madrid, Spanien, („Schaltbau Sepsa“) wurde am 15. November 2017 zum Verkauf gestellt und wird seitdem im Konzern-Abschluss als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wächst im Jahr 2018 nach Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Juli 2018 mit 3,9 % etwas schneller als im Vorjahr (3,7 %). Während die Erwartungen des IWF für das Wachstum in den USA, China und Russland im Jahr 2018 gegenüber der Vorprognose vom April 2018 unverändert blieben, wurden die Prognosewerte für die Eurozone um 0,2 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Das globale Wachstum im Jahr 2018 dürfte zwar insgesamt nicht schwächer ausfallen als im April angenommen, allerdings haben dem IWF zufolge seither das Prognoserisiko selbst sowie die Bandbreite der Länderprognosen zugenommen. Wesentliche Ursachen für diese Entwicklung dürften unter anderem der steigende Ölpreis, höhere Zinsen in den USA, vermehrte Handelskonflikte und erhöhte politische Unsicherheit sein. Für die Schaltbau-Gruppe sind neben den Entwicklungen in Europa insbesondere die Wachstumsraten und -risiken in den USA, China und Russland von Bedeutung.

Wachstum wesentlicher Absatzmärkte in %, Bruttoinlandsprodukt
(IWF World Economic Outlook, Juli 2018)

	2018 (Prognose)	2017
Eurozone	2,2	2,4
Deutschland	2,2	2,5
Frankreich	1,8	2,3
Italien	1,2	1,5
Spanien	2,8	3,1
Vereinigte Staaten	2,9	2,3
Russland	1,7	1,5
China	6,6	6,9
Brasilien	1,8	1,0

Der Euro wertete gegenüber einigen der für Schaltbau wesentlichen Fremdwährungen tendenziell auf (insbesondere Türkische Lira, Brasilianischer Real, Russischer Rubel, Polnischer Zloty), gegenüber dem ebenfalls relevanten US-Dollar dagegen leicht ab. Gegenüber den weiteren wesentlichen Fremdwährungen Chinesischer Renminbi und Britisches Pfund gab es keine wesentlichen Wechselkursanpassungen. Insgesamt haben sich die resultierenden Währungseffekte im ersten Halbjahr nur unwesentlich auf die Ertragslage der Schaltbau-Gruppe ausgewirkt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Hersteller von Zügen und Bahnverkehrstechnik stehen weiterhin in intensivem Wettbewerb und Konsolidierungsdruck und zeigen schwankendes Nachfrageverhalten.

So kündigte General Electric aus den USA im Mai 2018 an, seine Transport-Sparte mit dem ebenfalls US-amerikanischen Zugausrüster Wabtec zusammenlegen zu wollen. Damit soll Anfang 2019 ein Unternehmen mit rund 8 Mrd. USD Jahresumsatz entstehen, nur etwas mehr als zwei Jahre nachdem Wabtec den französischen Zugausrüster Faiveley übernommen hatte.

Die bereits im September 2017 angekündigte Fusion zwischen der Siemens-Zugsparte und dem französischen Zughersteller Alstom nimmt weiter Kontur an und hat

im Juli 2018 die Zustimmung der Alstom-Aktionäre gefunden. Die Zustimmung der EU-Kommission steht allerdings noch aus, bevor der Zusammenschluss nach aktueller Erwartung Mitte 2019 abgeschlossen werden soll.

Schließlich hat der spanische Zughersteller CAF im Juli 2018 angekündigt, den polnischen Buserhersteller Solaris erwerben zu wollen, um seine Marktposition zu einem Spezialisten für den urbanen Verkehr auszubauen. Auch diese Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Wettbewerbsbehörden.

Trotz dieser Entwicklungen hat sich die Projektlage im weltweiten Schienenfahrzeugmarkt insbesondere aufgrund anhaltender Megatrends wie der weltweit zunehmenden Urbanisierung im ersten Halbjahr 2018 weiter positiv entwickelt.

Die Investitionen in Bahn-Infrastruktur bewegten sich in vielen europäischen Ländern trotz des wachsenden Erneuerungsbedarfs weiterhin auf einem niedrigen Niveau, wenn auch mit positiver Tendenz. Der Deutsche Bahn-Konzern, der über seine Tochter DB Netz AG der mit Abstand größte Bahn-Infrastrukturbetreiber in Deutschland ist, hat für das laufende Jahr Investitionen von über 9 Mrd. € in Bahn-Infrastruktur angekündigt, fast 10 % mehr als im Vorjahr. Die Mittel fließen größtenteils in den Ausbau von Schnell- und Metro-Verbindungen, und bislang blieb die Nachfrage nach vor allem auf Nebenstrecken eingesetzten Bahnübergängen nur verhalten.

Der Absatz von Personenkraftwagen in Europa stieg nach Angaben des Verbands der Deutschen Automobilindustrie (VDA) im ersten Halbjahr 2018 um 2,8 %, und auch bei den Nutzfahrzeugen zeichnet sich eine positive Marktentwicklung ab. Die Zuwachsraten der Elektromobilität sind weiterhin sehr hoch. In Deutschland wurden z. B. im ersten Halbjahr 2018 51 % mehr Elektrofahrzeuge neu zugelassen als im Vorjahreszeitraum. Das Angebot der Schaltbau-Gruppe für die Automobilbranche hat durchweg von diesen Entwicklungen profitiert, so z. B. bei den Türsystemen für Busse, bei den Schiebetüren-Aufbauten für den rein elektrisch betriebenen StreetScooter von Deutsche Post DHL und bei den Komponenten für die Elektromobilität.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die Schaltbau-Gruppe verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 einen leicht verbesserten Auftragseingang (+2,1 % ggü. Halbjahr 2017) sowie einen Anstieg der Umsatzerlöse (+7,1 %). Die gute Umsatzentwicklung liegt vor allem an erheblichen Zuwächsen in den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten, die sich aus einer starken Nachfrage nach Zugtürsystemen, Schiebetür-Aufbauten für den StreetScooter der Deutsche Post DHL, Zug-Innenausstattung und dem gestiegenen Absatz von Komponenten für Neue-Energie-Anwendungen ergeben. Diese Effekte haben den Wegfall der Pintsch Bubenzer-Beiträge ab abgeschlossener Veräußerung dieser Gesellschaft Anfang März 2018 weit überkompensiert.

Das Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (EBIT) vor Sondereffekten in Höhe von positiven € 6,6 Mio. (nach negativen € 4,7 Mio. in H1 2017) spiegelt neben der Umsatzentwicklung auch Fortschritte bei der Anpassung der Kostenstrukturen wider. Mit Sondereffekten belief sich das EBIT im ersten Halbjahr auf € 9,4 Mio., u.a. bedingt aus positiven Effekten in der Stationären Verkehrstechnik aus der Auflösung der Drohverlustrückstellung im PSD Geschäft.

Geschäfts- und Ertragslage der Schaltbau-Gruppe

Wesentliche Kennzahlen Schaltbau Konzern			
in Mio. €	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Δ
Auftragseingang	301,9	295,7	6,2 (2,1 %)
Umsatz	251,5	234,9	16,6 (7,1 %)
EBIT vor Sondereffekten	6,6	-4,7	11,3 (-)
EBIT	9,4	-4,7	14,1 (-)

Auftragseingang und -bestand

Der Auftragseingang der Schaltbau-Gruppe betrug im ersten Halbjahr € 301,9 Mio. und liegt damit um € 6,2 Mio. bzw. 2,1 % über dem Ist des ersten Halbjahres 2017. Bereinigt um die Auftragseingänge der Pintsch Bubenzer beträgt der Anstieg ggü. Vor-

jahr € 22,0 Mio. bzw. 8,1 %. Dabei beliefen sich die Auftragseingänge in allen Segmenten in etwa auf den jeweils hohen Niveaus des Vorjahres. Bereinigt um den Auftragseingang März – Juni 2018 der zu Anfang März 2018 verkauften Pintsch Bubenzer zeigt sich im Segment Stationäre Verkehrstechnik allerdings mit € 53,3 Mio. ein Auftragseingang, der mit 36,7 % bzw. € 14,3 Mio. deutlich über dem Vorjahreswert liegt. Ursächlich hierfür ist der Gewinn eines Großauftrags für eine Zugbildungsanlage bei Pintsch Tiefenbach im 2. Quartal 2018.

Der Auftragsbestand zum 30. Juni 2018 lag mit € 533,2 Mio. um 4,9 % über dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2017 (€ 508,3 Mio.).

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz lag im ersten Halbjahr mit € 251,5 Mio. um € 16,6 Mio. über dem Vorjahreswert. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den insgesamt deutlichen Volumenanstieg in den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten zurückzuführen. Das Segment Stationäre Verkehrstechnik liegt – bereinigt um die verkaufte Gesellschaft Pintsch Bubenzer GmbH – um ca. € 1,6 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Anstieg im Segment Mobile Verkehrstechnik ist im Wesentlichen auf gestiegene Umsätze bei der Bode-Gruppe im Geschäftsbereich Türsysteme und Interieurs zurückzuführen, im Segment Komponenten trugen gestiegene Umsatzerlöse insbesondere bei Schnappschaltern, Steckverbindern und Schützen zu einem Anstieg bei.

Im ersten Halbjahr 2018 konnten insgesamt 34,7 % (Vorjahr: 33,0 %) der Umsatzerlöse mit Kunden in Deutschland erzielt werden. Weitere 46,5 % (Vorjahr: 44,0 %) wurden mit Kunden im europäischen Ausland erwirtschaftet, 18,8 % (Vorjahr: 23,0 %) entfielen auf den Rest der Welt.

Ertragslage

Das EBIT betrug im ersten Halbjahr 2018 (inklusive Sondereffekte) € 9,4 Mio. und lag damit um € 14,1 Mio. über dem ersten Halbjahr 2017.

Die Gesamtleistung der Schaltbau-Gruppe stieg um 5,9 % auf € 263,1 Mio., während sich der Materialaufwand um 10,4 % auf € 140,5 Mio. erhöhte. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung) lag im ersten Halbjahr mit 53,4 % u. a. auf Grund eines veränderten Produkt- und Projektmixes leicht über dem

Vorjahresniveau (51,2 %). Der Personalaufwand reduzierte sich von € 94,4 Mio. auf € 90,3 Mio. im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung der Pintsch Bubenzer; aber auch relativ (in % zur Gesamtleistung) reduzierte sich der Personalaufwand von 37,9 % per Ende Juni 2017 auf 34,3 % per Ende Juni 2018. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf € 31,1 Mio. und lagen damit um € 2,2 Mio. über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Dem Periodenverlust des Vorjahreszeitraums (€ -10,9 Mio.) stand im Berichtszeitraum ein Überschuss in Höhe von € 3,5 Mio. gegenüber. Davon entfiel auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG ein Konzernergebnis von € 1,6 Mio. (30. Juni 2017: € - 11,5 Mio.). Auf dieser Basis errechnet sich für das Berichtshalbjahr ein Ergebnis je Aktie von € 0,20 nach € -1,84 im Vorjahreszeitraum.

Geschäfts- und Ertragslage der Segmente

Segment Mobile Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Mobile Verkehrstechnik			
in Mio. €	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Δ
Auftragseingang	170,5	163,8	6,7 (4,0 %)
Umsatz	147,5	125,6	21,9 (17,4 %)
EBIT	-0,7	-2,2	1,5 (68,2 %)
EBIT vor Sondereffekten	-0,7	-2,2	1,5 (68,2 %)

Im Segment Mobile Verkehrstechnik (Schaltbau Bode Gruppe, Schaltbau Sepsa Gruppe, Schaltbau Alte und Schaltbau Refurbishment) stieg der Auftragseingang um 4,0 % gegenüber dem Vorjahr an. Damit belaufen sich die Auftragseingänge mit € 170,5 Mio. nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Ursächlich für den Anstieg ist in erster Linie das Türengeschäft der Schaltbau Bode Gruppe in Europa und Nordamerika; hier konnten im ersten Halbjahr 2018 erneut einige Großaufträge gewonnen werden. Die Book-to-Bill Ratio (Auftragseingang im Verhältnis zum Umsatz) lag im Berichtszeitraum bei hohen 1,16.

Der Segmentumsatz erhöhte sich um 21,9 %, vor allem aufgrund eines gegenüber dem Vorjahr starken Wachstums bei der Schaltbau Bode Gruppe. Hier konnte sowohl

bei Türsystemen als auch im Bereich Interieurs das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die EBIT-Marge des Segments Mobile Verkehrstechnik war mit -0,4 % im Halbjahreszeitraum leicht negativ (Vorjahr: -1,8 %). Der operative Verlust resultiert vor allem aus dem negativen Beitrag von Schaltbau Alte. Hier war das Ergebnis durch Ineffizienzen in der Fertigung, Probleme bei der Materialversorgung und einer Rückstellung im Zusammenhang mit Gewährleistungsaufwendungen belastet.

Segment Stationäre Verkehrstechnik

Wesentliche Kennzahlen Stationäre Verkehrstechnik			
in Mio. €	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Δ
Auftragseingang	53,3	53,9	-0,6 (-1,1 %)
Umsatz	30,0	47,1	-17,1 (-36,3 %)
EBIT	-0,1	-5,6	5,5 (98,2 %)
EBIT vor Sondereffekten	-5,1	-5,6	0,5 (8,9 %)

Das Segment Stationäre Verkehrstechnik verzeichnete bereinigt um die Veräußerung der Pintsch Bubenzer einen deutlichen Anstieg bei den Auftragseingängen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Großauftrag für eine Zugbildungsanlage, der im 2. Quartal 2018 von Pintsch Tiefenbach gewonnen werden konnte. Insgesamt entwickelte sich das Niveau der Auftragseingänge im Infrastrukturtechnik im Berichtszeitraum über den Erwartungen.

Das Umsatzvolumen lag im Berichtszeitraum bei € 30,0 Mio. und damit bereinigt um die Umsatzanteile von Pintsch Bubenzer um € 1,6 Mio. unter dem Wert des Vorjahres. Ursächlich hierfür sind u.a. kundenbedingte Projektverschiebungen. Damit bewegt sich die Infrastrukturtechnik nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Umsatzniveau.

Das EBIT des Segments inklusive Sondereffekte war im ersten Halbjahr aufgrund der Auflösung von Drohverlustrückstellungen aus dem PSD-Projekt in Brasilien nahezu ausgeglichen und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Zudem haben zahlreiche Kostensenkungsmaßnahmen zum erreichten EBIT-Ergebnis beigetragen. Die EBIT-

Marge betrug -0,4 % (Vorjahr: -11,9 %). Ohne die Berücksichtigung von Sondereffekten lag das EBIT zum Halbjahr 2018 bei € -5,1 Mio.

Segment Komponenten

Wesentliche Kennzahlen Komponenten			
in Mio. €	1. Halbjahr 2018	1. Halbjahr 2017	Δ
Auftragseingang	77,9	78,0	-0,1 (0,0 %)
Umsatz	75,0	62,9	12,1 (19,2 %)
EBIT	15,8	9,3	6,5 (69,9 %)
EBIT vor Sondereffekten	15,8	9,3	6,5 (69,9 %)

Der Auftragseingang im Segment Komponenten blieb gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Während sich die Auftragslage bei Steckverbindern und Schützen deutlich positiv entwickelt hat, sind Rückgänge aufgrund von Projektverschiebungen bei den Gesellschaften in Nordamerika und Italien (SPII) zu verzeichnen.

Die deutliche Überschreitung beim Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum geht vor allem auf das starke Geschäft bei Schnappschaltern, Steckverbindern und Schützen zurück. Ebenfalls positiv gegenüber Vorjahr hat sich das Geschäft in China entwickelt.

Auch das EBIT lag im ersten Halbjahr deutlich über dem Vorjahreswert. Treiber hierfür waren im Wesentlichen das höhere Umsatzvolumen, ein positiver Produktmix sowie die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung. Die EBIT-Marge belief sich auf 21,1 % (Vorjahr 14,9 %).

Vermögens- und Finanzlage

Wesentliche Bilanzkennzahlen der Schaltbau-Gruppe			
in Mio. €	30.6.2018	31.12.2017	Δ
Langfristiges Fremdkapital	139,7	182,9	-43,2 (-23,6 %)
Kurzfristiges Fremdkapital	162,7	198,5	-35,8 (-18,0 %)
Nettofinanzverbindlichkeiten	106,5	158,4	-51,9 (-32,8 %)
Eigenkapital	116,0	70,6	45,4 (64,3 %)

Fremdkapital

Neben dem weiterhin unverändert bestehenden Konsortialkreditvertrag mit einem Volumen von bis zu € 100 Mio. (bis zum 31. Dezember 2019), stehen der Gesellschaft zwei im Jahr 2015 platzierte Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 70 Mio. mit Laufzeiten von sieben und zehn Jahren, die zum Jahresende 2019 kündbar sind, zur Verfügung. Die in 2017 abgeschlossene und die bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu € 25 Mio., wurde fristgerecht im Februar 2018 zurückgeführt. Daneben bestehen in mehreren Tochtergesellschaften kleinere bilaterale Kreditbeziehungen.

Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich von € 183,7 Mio. zum Jahresende 2017 um mehr als ein Drittel auf € 119,0 Mio. zum 30. Juni 2018. Der Rückgang der Finanzverbindlichkeiten ist auf den Eingang liquider Mittel und die damit einhergehende Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten infolge der im Februar 2018 abgeschlossenen Kapitalerhöhung sowie dem zum 1. März 2018 abgeschlossenen Verkauf der Industriebremssystem-Tochter Pintsch Bubenzer GmbH zurückzuführen.

Eigenkapital

Mit Datum vom 19. Februar 2018 hat die Gesellschaft das Grundkapital von € 8.063.919,40 um € 2.735.752,40 auf € 10.799.671,80 gegen Bareinlage unter Ausnutzung des vorhandenen genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 2.242.420 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien, jeweils mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von € 1,22 (die „Neuen Aktien“), erhöht. Nach Abzug von Transaktionskosten sowie darauf entfallenden latenten Steuern konnten insgesamt € 44,6 Mio. der Kapitalrücklage zugeführt werden.

Unter Berücksichtigung der Veränderung der Gewinnrücklagen (- € 51,3 Mio.), der Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung (- € 0,9 Mio.), der Neubewertungsrücklage (- € 0,1 Mio.) sowie des Konzernergebnisses von € 3,5 Mio. zum 30. Juni 2018 erhöhte sich das Eigenkapital des Schaltbau-Konzerns um € 45,4 Mio. auf insgesamt € 116,0 Mio.

Auch nach der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 bleibt das Eigenkapital der Gesellschaft breit gestreut. Lediglich für einen Bestand wurde der Gesellschaft ein Stimmrechtsanteil größer 10 % gemeldet. Hierbei handelt es sich um abgestimmtes Verhalten ("Acting in Concert") zwischen Luxunion S. A., Stichting Administratiekantoor Monolith, Hans Jakob Zimmermann, Dr. Johannes Zimmermann und Elrena GmbH (gemeldete gemeinsam zuzurechnende Beteiligung: 29,33 %).

Mehrere weitere Aktionäre sind mit meldepflichtigen Beständen zwischen 3 % und 10 % an der Schaltbau-Gruppe beteiligt.

Konzerninterne Finanzierung und Treasury

Die Schaltbau-Gruppe beschafft einen Großteil der benötigten Finanzmittel über die börsennotierte Konzernobergesellschaft und setzt sie über konzerninterne Finanzbeziehungen zielgerichtet im Konzern ein. In diesem Zusammenhang plant die Schaltbau-Gruppe die Weiterentwicklung eines gesellschaftsübergreifenden Treasury-Management-Systems.

Kapitalstrukturanalyse

Das langfristige Fremdkapital belief sich zum 30. Juni 2018 auf € 139,7 Mio. nach € 182,9 Mio. zum Jahresende 2017. Der Rückgang des langfristigen Fremdkapitals ist im Wesentlichen auf die Tilgung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten infolge dem Zahlungseingang von liquiden Mitteln aus der Kapitalerhöhung vom Februar 2018 sowie dem Verkauf der Pintsch Bubenzer zurückzuführen. Vom gesamten langfristigen Fremdkapital entfielen zum 30. Juni 2018 € 92,9 Mio. auf langfristige Finanzverbindlichkeiten, € 36,6 Mio. auf Pensionsrückstellungen sowie € 5,1 Mio. auf Sonstige Rückstellungen.

Das kurzfristige Fremdkapital belief sich zum 30. Juni 2018 auf € 162,7 Mio. nach € 198,5 Mio. zum 31. Dezember 2017 und ist – analog dem Rückgang des langfristigen

Fremdkapitals – auf die Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Vom bilanzierten kurzfristigen Fremdkapital entfallen zum 30. Juni 2018 € 26,2 Mio. auf kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, € 45,7 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und € 31,7 Mio. auf sonstige Rückstellungen.

Die Nettofinanzverbindlichkeiten (kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel, ohne Avale) lagen zum 30. Juni 2018 bei € 106,5 Mio. (31. Dezember 2017: € 158,4 Mio.). Es bleibt das Ziel der Schaltbau-Gruppe, sowohl die absolute Höhe der Nettofinanzverschuldung als auch insbesondere deren Verhältnis zum Jahres-EBITDA zu vermindern.

Das Eigenkapital hat sich im Wesentlichen durch die erfolgreich abgeschlossene Kapitalerhöhung vom Februar 2018 auf € 116,0 Mio. um € 45,4 Mio. gegenüber dem Jahresendwert 2017 erhöht; die Eigenkapitalquote lag mit 27,7 % (31. Dezember 2017: 15,6 %) deutlich über dem Vorjahresendwert.

Wegen des Bilanzverlusts 2017 der Konzernobergesellschaft konnte die Hauptversammlung keinen Ergebnisverwendungsbeschluss fassen; vielmehr wurde der Bilanzverlust auf neue Rechnung vorgetragen. Somit erhielten im Berichtszeitraum die Aktionäre der Muttergesellschaft keine Ausschüttungen.

Liquiditätsanalyse

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit war im ersten Halbjahr 2018 mit € -26,7 Mio. negativ und lag damit mit € 18,9 Mio. unter dem Vorjahresniveau vom 30. Juni 2017. Während das EBIT mit € 9,4 Mio. um € 14,1 Mio. über dem Vergleichswert des Vorjahres liegt, resultiert die negative Abweichung im Wesentlichen aus dem Working Capital, im Wesentlichen bedingt durch ein gestiegenes Vorratsvermögen sowie gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Hauptursächlich für den Anstieg der Vorräte ist der Aufbau von Pufferbeständen für den Umsatzhochlauf im 2. Halbjahr 2018, Projektverschiebungen sowie eine generelle Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten. Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017.

Im ersten Halbjahr 2018 erzielte die Gesellschaft einen positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit von € 37,2 Mio. (30. Juni 2017: € -13,1 Mio.). Die Veränderung entfällt

dabei überwiegend auf den Zahlungseingang im Rahmen des Verkaufs der Pintsch Bubenzer GmbH zum 1. März 2018 sowie der bisher auf einem Treuhänderkonto verfügbaren beschränkten liquiden Mittel in Höhe von € 15,5 Mio., welche der Gesellschaft mit Rückzahlung des im Februar 2018 fälligen Überbrückungskredits wieder zur freien Verfügung stehen.

Die Veränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit von € 15,1 Mio. auf € -24,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Kredittilgungen (€ -68,8 Mio.) sowie den Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung (€ 46,5 Mio.). Im Vergleich zum Halbjahr 2017, beinhaltet der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zum 30. Juni 2018 den Cash-Management-Saldo, welcher zum 30. Juni 2017 noch im Finanzmittelfonds ausgewiesen wurde.

Die geringeren Zinszahlungen spiegeln die im Zusammenhang mit der Neuordnung der Fremdfinanzierung der Schaltbau-Gruppe sowie der Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten vereinbarten geringeren Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die insgesamt rückläufige Bruttofinanzverschuldung wider.

Zum 30. Juni 2018 beinhaltet der Finanzmittelfonds (€ 12,8 Mio.; 30. Juni 2017: € 24,7 Mio.) in der Kapitalflussrechnung die Zahlungsmittel sowie die Zahlungsmitteläquivalente. Der Cash-Management Saldo wird nicht mehr im Finanzmittelfonds, sondern innerhalb des Cashflow aus der Finanzierung dargestellt.

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen belief sich auf € 150,7 Mio. und lag damit um € 4,0 Mio. unter dem Vorjahreswert zum 31. Dezember 2017 mit € 154,7 Mio.

Davon entfielen € 64,3 Mio. auf Immaterielle Vermögenswerte (31. Dezember 2017: € 67,5 Mio.) und € 71,2 Mio. auf Sachanlagen (31. Dezember 2017: € 72,3 Mio.). EUR).

Der deutliche Rückgang des kurzfristigen Vermögens um € 29,6 Mio. auf € 267,7 Mio. ist im Wesentlichen auf den Rückgang der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte um € 39,4 Mio. auf € 19,6 Mio. infolge des Verkaufs der Pintsch Bubenzer GmbH zurückzuführen. Während sich das Vorratsvermögen um € 24,4 Mio. auf € 118,7 Mio. resultierend aus dem bisherigen Geschäftsverlauf sowie die Forderungen

aus Lieferungen und Leistungen um € 12,7 Mio. auf € 104,6 Mio. bedingt durch gestiegene Umsatzerlöse im Vergleich zum 31. Dezember 2017 stichtagsbedingt erhöhten, reduzierten sich die Sonstigen Forderungen und Vermögenswerte um € 13,6 Mio. auf € 11,8 Mio. Ursächlich hierfür waren die zum Jahresultimo 2017 verfügbaren liquiden Mittel aus der kleinen Kapitalerhöhung vom Mai 2017, welche mit Rückzahlung des Überbrückungskredits in Höhe von € 25,0 Mio. zzgl. gestundeter Zinsen im Februar 2018, frei wurden und anschließend zur Tilgung von Finanzverbindlichkeiten verwendet wurden.

Das Working Capital stieg um 26,5 % auf € 160,5 Mio. (31. Dezember 2017: € 126,9 Mio.).

Mitarbeiter

Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Geschäftstätigkeit der Schaltbau-Gruppe. Zum 30. Juni 2018 beschäftigte der Konzern weltweit 3.125 Mitarbeiter (31. Dezember 2017: 3.370 Mitarbeiter). Im Halbjahresdurchschnitt ergibt sich eine Mitarbeiterzahl von 3.034 (Vorjahr: 3.079); der Rückgang geht vor allem auf den Verkauf und die Entkonsolidierung von Pintsch Bubenzer zurück; gegenläufig wirkt u.a. ein volumenbedingter Aufbau in den Segmenten Mobile Verkehrstechnik und Komponenten. Von den insgesamt 3.125 beschäftigten Mitarbeitern entfielen auf die Segmente Mobile Verkehrstechnik 1.849 Mitarbeiter (Ende 2017: 1.822), Komponenten 877 Mitarbeiter (Ende 2017: 830) sowie Stationäre Verkehrstechnik insgesamt 374 Mitarbeiter (Ende 2017: 692).

Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2018 erwartet die Schaltbau-Gruppe (auch unter Einbeziehung der Beiträge der zum Verkauf stehenden Schaltbau Sepsa-Gruppe) einen Umsatz in der Bandbreite von 480 bis 500 Mio. EUR. Damit liegt das geplante Volumen unter dem Niveau von 2017 (514,9 Mio. EUR). Bereinigt um Pintsch Bubenzer und Schaltbau Sepsa, ergibt sich jedoch ein organisches Wachstum gegenüber 2017 um rund

50 Mio. EUR bzw. 10 % gegenüber 2017. Maßgeblicher Treiber für dieses Wachstum ist die mobile Verkehrstechnik. Aber auch für das Komponentengeschäft wird aus heutiger Sicht eine positive Entwicklung erwartet.

Für die einzelnen Segmente werden folgende Umsatzentwicklungen erwartet:

- Im Segment Mobile Verkehrstechnik ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein deutlicher Umsatzanstieg, der auf ein signifikantes Wachstum der Schaltbau Bode Gruppe zurückgeht.
- Das Segment Stationäre Verkehrstechnik wird den Vorjahresumsatz auch nach Bereinigung um Pintsch Bubbenzer den Planungen zufolge nicht erreichen. Dabei wird der erwartete Umsatz auch von Projektverschiebungen belastet, die nicht durch Zusatzgeschäft kompensiert werden können.
- Das Segment Komponenten plant einen Umsatzanstieg im oberen einstelligen Prozentbereich, der vorwiegend aus der positiven Entwicklung bei der Schaltbau GmbH resultiert.

Die überwiegend im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung und Sicherung der Profitabilität der Schaltbau-Gruppe werden auch in 2018 konsequent weiter fortgesetzt. Dies erstreckt sich auf Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung sowie der Bereinigung noch vorhandener Problemfelder bei Auslandsgesellschaften im Segment Mobile Verkehrstechnik. Diese Restrukturierungsmaßnahmen werden auch in 2018 mit Einmalaufwendungen verbunden sein, welche das EBIT belasten werden.

Ohne Berücksichtigung von Sondereffekten, wie oben neu definiert, ergibt sich für den Konzern im Geschäftsjahr 2018 eine EBIT-Marge von etwa 3% vom Umsatz.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft hat beginnend mit dem 1. Januar 2018 ein neues, IT-gestütztes Risikomanagementsystem eingeführt. Mit der Umstellung werden auf Konzernebene Risiken nunmehr stets quantitativ mit Blick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Tragweite erfasst. Dabei werden nach wie vor Unternehmensrisiken in den vollkonsolidierten Gesellschaften sowie den wesentlichen Beteiligungen zunächst dezentral identifiziert und bewertet. In einer zweiten Stufe werden diese in der Holding abschließend beurteilt. Risiken mit einer potentiellen Schadenshöhe größer T€ 500 werden seit Jahresbeginn als wesentliche Risiken des Konzerns einheitlich quantifiziert und separat dargestellt.

Wie bisher, wird die Erfassung, Bewertung und Analyse von Chancen und Risiken in der Schaltbau-Gruppe fortlaufend betrieben und einmal zum Ende jeden Quartals aktualisiert und berichtet.

Im Vergleich zu den im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2017 gemeldeten Chancen und Risiken haben sich zum 30. Juni 2018 mit Ausnahme der Risiken aus dem PSD-Projekt keine wesentlichen materiellen Änderungen ergeben. Im Hinblick auf die geänderte Risikosituation im Zusammenhang mit dem PSD-Projekt verweisen wir auf das Kapitel zu „Strategische Maßnahmen“.

Der Herausforderung, die Nettofinanzverschuldung der Schaltbau-Gruppe in eine ökonomisch tragbare Relation zum Jahres-EBITDA zu bringen sowie die Fremdfinanzierung nachhaltig zu sichern („Finanzwirtschaftliche Risiken“), konnte mit zwei erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen im Mai 2017 und Februar 2018 sowie dem Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer GmbH Rechnung getragen werden. Insgesamt wurden dabei über € 90 Mio. an Liquiditätszufluss erzielt, was zu einer deutlichen Verbesserung der Liquiditätslage geführt hat. Auch trug die Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung von € 25,0 Mio. zzgl. gestundeter Zinsen zu einer Verbesserung der Nettofinanzverschuldung bei.

Gleichwohl ist Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Sie weist Finanzverbindlichkeiten, insbesondere aus dem Ende 2019 zur Rückzahlung fälligen Konsortialkredit-

vertrag in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. auf. Zum 30. Juni 2018 belief sich die Inanspruchnahme einschließlich Avale auf € 40,2 Mio. (Jahresende 2017: € 97,9). Daneben wurde den Gläubigern der beiden Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 70 Mio. EUR ein Sonderkündigungsrecht auf den 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann.

Darüber hinaus besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall, dass gegen bestimmte Auflagen bzw. Nebenverpflichtungen der Finanzierungsvereinbarungen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung könnte die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

Daneben bestehen in der Schaltbau-Gruppe derzeit insbesondere folgende finanzwirtschaftlichen Risiken, die sich gegenüber dem Jahresende 2017 nicht verändert haben.

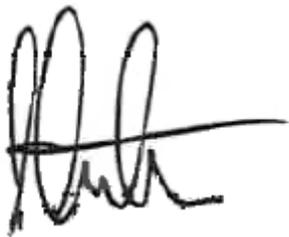
- Negative Abweichungen in der operativen Geschäftsentwicklung oder zusätzliche Gewährleistungskosten sowie ein möglicherweise erforderlicher Restrukturierungsaufwand könnten den derzeitigen und zukünftigen Cash Flow belasten. Die Schaltbau-Gruppe hat mit Blick auf diese Risiken verschiedene Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität ergriffen.
- Entsprechend den derzeit gültigen Finanzierungsvereinbarungen der Schaltbau Holding AG muss die Liquiditätsplanung sowie die EBITDA-Planung gemäß dem ausgearbeiteten Restrukturierungskonzept in bestimmten Bandbreiten verpflichtend eingehalten werden. Die Liquiditätsplanung der Gruppe muss zudem über einen definierten Zeitraum von 13 Wochen durchweg positiv sein. Sollten die beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen aus dem Restrukturierungskonzept zukünftig nicht eingehalten werden können, hätten die Kreditgeber die Möglichkeit ein außerordentliches Kündigungsrecht auszuüben.

Der Vorstand geht davon aus, dass die vorgenannten Maßnahmen ausreichen und erfolgreich umgesetzt werden können.

München, den 6. August 2018

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
Sprecher (CEO)



Thomas Dippold
CFO



Dr. Martin Kleinschmitt
CRO

Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss für das 1- Halbjahr 2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung*

In T€	An- hang	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
1. Umsatzerlöse	(8)	251.517	234.901
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.010	10.995
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		597	2.656
4. Gesamtleistung		263.124	248.552
5. Sonstige betriebliche Erträge		16.288	6.998
6. Materialaufwand		140.472	127.293
7. Personalaufwand	(6.2)	90.303	94.361
8. Abschreibungen		7.745	9.641
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		31.139	28.947
10. Wertminderungsaufwendungen**		320	0
11. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		9.433	-4.692
a) Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen		9	323
b) Sonstiges Beteiligungsergebnis		2	0
12. Beteiligungsergebnis	(6.3)	11	323
a) Zinsertrag		1.206	307
b) Zinsaufwand		3.890	6.326
13. Finanzergebnis	(6.4)	-2.684	-6.021
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		6.760	-10.390
15. Ertragssteuern	(6.5)	-3.270	-484
16. Konzernperiodenergebnis		3.490	-10.874
Aufteilung des Konzernperiodenergebnisses			
Anteil der Minderheitsgesellschafter		1.852	630
Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		1.637	-11.504
Konzernperiodenergebnis		3.490	-10.874
Ergebnis je Aktie – unverwässert:		0,20 €	-1,84 €
Ergebnis je Aktie – verwässert:		0,20 €	-1,84 €

* In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für die Monate Januar und Februar enthalten. In der Vergleichsperiode der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das 1. Halbjahr 2017 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe noch über den gesamten Sechsmonats-Zeitraum enthalten. Um eine Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu ermöglichen, wird die Gewinn- und Verlustrechnung der Pintsch Bubenzer-Gruppe gesondert in Abschnitt 6.1 des Konzern-Anhangs dargestellt.

** Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 wird die Position „Wertminderungsaufwendungen“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung GuV gesondert ausgewiesen. In den vorangegangenen Perioden ist der Wertminderungsaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Eine Anpassung der Vergleichsperiode wurde nicht vorgenommen.

Durch die Verwendung elektronischer Rechenhilfen können sich rundungsbedingte Differenzen ergeben.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung*

In T€	1.1.-30. 6. 2018	1.1.-30.6. 2017
Konzernperiodenergebnis	3.490	-10.874
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen	490	1.427
Steuereffekt	34	-428
	524	999
Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder anschließend umgegliedert werden können		
Unrealisiertes Ergebnis der Währungsumrechnung		
- aus vollkonsolidierten Unternehmen	-519	-1.309
- aus at equity-bewerteten Unternehmen	-408	-218
Derivative Finanzinstrumente		
- Veränderung der unrealisierten Gewinne (+) / Verluste (-)	-10	127
- Realisierte Gewinne (-) / Verluste (+)	119	177
Steuereffekt	-33	-91
	-851	-1.314
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-327	-315
Konzerngesamtergebnis	3.163	-11.189
Davon entfallen auf Minderheitsgesellschafter	1.816	-103
Davon entfallen auf Aktionäre der Schaltbau Holding AG	1.347	-11.086

* Um die Klarheit und Aussagekraft der Gesamtergebnisrechnung zu erhöhen, wurde die Darstellung geändert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

In T€	1.1.-30. 6. 2018	1.1.-30. 6. 2017
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	9.433	-4.692
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	7.745	9.641
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	113	35
Veränderung des Umlaufvermögens	-41.911	-12.660
Veränderung der Rückstellungen	-7.757	-1.928
Veränderung der Verbindlichkeiten	7.891	7.416
Gezahlte Ertragssteuern	-1.244	-1.658
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	-973	-3.916
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-26.703	-7.762
Auszahlungen für Investitionen in:		
- Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.507	-7.707
- Finanzanlagen	-1.428	-5.138
- den Erwerb von Minderheitenanteilen	-884	-
Einzahlungen aus Abgängen von:		
- Sachanlagen	52	29
- Rückzahlung Geldanlage	15.550	-
- Geschäftseinheiten	28.412	-330
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	37.195	-13.146
Kapitalerhöhung	46.497	15.539
Ausschüttung an Minderheiten	-3.267	-3.496
Tilgung von Darlehen	-68.780	-2.588
Neuaufnahme von Darlehen	2.100	4.141
Gezahlte Zinsen	-2.526	-5.399
Erhaltene Zinsen	330	307
Veränderung der übrigen Finanzverbindlichkeiten*	1.310	6.609
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-24.336	15.113
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Wechselkursänderungen	259	-637
Veränderung des Finanzmittelfonds	-13.585	-6.432
Bestand des Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.779	24.745
Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	26.364	31.177
	-13.585	-6.432

+ Im Vergleich zum 30. Juni 2018 beinhaltet der Finanzmittelfonds zum 30. Juni 2017 noch den Cash-Management-Saldo. Für weitere Informationen zum Finanzmittelfonds siehe die Angaben zur Kapitalflussrechnung in Abschnitt 9 des Konzern-Anhangs.

Konzern-Bilanz

AKTIVA

In T€	An- hang	30.6.2018	31.12.2017
A. LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögenswerte		64.326	67.470
II. Sachanlagen		71.206	72.312
III. At equity-bewertete Beteiligungen		7.321	7.773
IV. Sonstige Finanzanlagen		3.092	3.023
V. Latente Steueransprüche		4.743	4.104
		150.688	154.682
B. KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
I. Vorratsvermögen	(7.1)	118.676	94.274
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		104.600	91.869
III. Laufende Ertragsteueransprüche	(7.2)	559	1.471
IV. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		11.785	25.395
V. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7.3)	12.517	25.297
VI. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(7.4)	19.602	59.013
		267.740	297.319
Summe Aktiva		418.428	452.001

PASSIVA

In T€	Anhang	30.6.2018	31.12.2017
A. EIGENKAPITAL	(7.5)		
I. Gezeichnetes Kapital		10.800	8.064
II. Kapitalrücklage		75.717	31.105
III. Gesetzliche Rücklage		231	231
IV. Gewinnrücklagen		-2.080	49.257
V. Rücklage aus ergebnisneutraler Eigenkapitalveränderung		-1.541	-651
VI. Neubewertungsrücklage		2.975	3.041
VII. Konzernperiodenergebnis der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		1.637	-51.742
VIII. Anteil der Aktionäre der Schaltbau Holding AG		87.739	39.305
IX. Minderheitenanteile		28.251	31.264
		115.990	70.569
B. LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	(7.6)	36.591	37.505
II. Personalrückstellungen	(7.6)	3.754	3.778
III. Sonstige Rückstellungen	(7.6)	1.353	10.431
IV. Finanzverbindlichkeiten	(7.7)	92.871	125.186
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(7.7)	8	595
VI. Vertragsverbindlichkeiten langfristig*	(7.8)	150	-
VII. Latente Steuerverbindlichkeiten		4.999	5.445
		139.726	182.940
C. KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Personalrückstellungen	(7.6)	6.812	6.108
II. Sonstige Rückstellungen	(7.6)	24.908	23.493
III. Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		436	463
IV. Finanzverbindlichkeiten	(7.7)	26.158	58.551
V. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(7.7)	45.671	46.442
VI. Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig*	(7.8)	17.094	12.758
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	(7.7)	21.454	21.581
VIII. Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	(7.4)	20.179	29.096
		162.712	198.492
Summe Passiva		418.428	452.001

* Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wurde die Position „Vertragsverbindlichkeiten langfristig“ als gesonderter Bilanzposten eingeführt. Darüber hinaus wurde die Position erhaltene Anzahlungen in den Bilanzposten „Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig“ umbenannt. Eine Anpassung der Vorjahresvergleichszahlen erfolgte nicht. Weitere Informationen zur Erstanwendung von IFRS 15 sind den erläuternden Anhangsangaben zu entnehmen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In T€	Anteile der Aktionäre der Schaltbau Holding AG					
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Gewinnrücklagen Übrige	Derivative Finanzinstrumente	Neubewertungsrücklage
Stand 1. Januar 2017	7.506	16.126	231	62.898	-554	3.041
Ergebnisvortrag	-	-	-	-15.822	-	-
Dividenden	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	558	14.981	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	571	-	-
Konzernperiodenergebnis	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	1.000	212	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	1.000	212	-
Stand 30. Juni 2017	8.064	31.107	231	48.647	-342	3.041
Stand 31. Dezember 2017	8.064	31.105	231	49.531	-274	3.041
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8	-	-	-	-2.367	-	-
Stand 1. Januar 2018 (angepasst)	8.064	31.105	231	47.164	-274	3.041
Ergebnisvortrag	-	-	-	-51.742	-	-
Dividenden	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung	2.736	44.612	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	2.172	-	-66*
Konzernperiodenergebnis	-	-	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	524	76	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-	-	-	-
Stand 30. Juni 2018	10.800	75.717	231	-1.882	-198	2.975

* Veränderung aus Endkonsolidierung der Pintsch Bubenzer GmbH

				Minderheiten			Konzern-eigenka-pital
Rücklagen aus ergeb-nisneutraler Eigenka-pital-Veränderung aus Voll-konsolidie-rung	aus at equity-Bewer-tung	Perio-dener-gebnis	Gesamt	Anteil an Kapital und Rück-lagen	Period-energeb-nis	Gesamt	
1.539	-1.327	-15.822	73.638	29.622	3.813	33.435	107.073
-	-	15.822	-	3.813	-3.813	-	-
-	-	-	-	-3.496	-	-3.496	-3.496
-	-	-	15.539	-	-	-	15.539
-	-	-	571	-2	-	-2	569
-	-	-11.504	-11.504	-	630	630	-10.874
-576	-218	-	418	-733	-	-733	-315
-576	-218	-11.504	-11.504	-733	630	103	-11.189
963	-1.545	-11.504	78.662	29.204	630	29.834	108.496

1.255	-1.906	-51.742	39.305	29.089	2.175	31.264	70.569
			-2.367				-2.367

1.255	-1.906	-51.742	36.938	29.089	2.175	31.264	68.202
-	-	51.742	-	2.175	-2.175	-	-
-	-	-	-	-3.267	-	-3.267	-3.267
-	-	-	47.348	-	-	-	47.348
-	-	-	2.106	-1.603	41	-1.562	544
-	-	1.637	1.637	-	1.852	1.852	3.489
-483	-407	-	-290	-36	-	-36	-326
-483	-407	1.637	1.347	-36	1.852	1.816	3.163
772	-2.313	1.637	87.739	26.358	1.893	28.251	115.990

Erläuternde Anhangangaben mit Segmentinformationen

1. UNTERNEHMENSBE SCHREIBUNG

Die Schaltbau Holding AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland. Sie ist selbst oberstes Mutterunternehmen. Die Schaltbau-Gruppe gehört zu den führenden Anbietern von Komponenten und Systemen für die Verkehrstechnik und die Investitionsgüterindustrie. Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe liefern komplette Bahnübergänge, Rangier- und Signaltechnik, Tür- und Zustiegsysteme für Busse, Bahnen und Nutzfahrzeuge, Toilettensysteme und Inneneinrichtungen für Schienenfahrzeuge sowie Hoch- und Niederspannungskomponenten für Schienenfahrzeuge und andere Einsatzgebiete. Innovative und zukunftsorientierte Produkte machen Schaltbau zu einem maßgeblichen Partner in der Industrie, insbesondere der Verkehrstechnik.

2. GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der vorliegende Abschluss der Schaltbau Holding AG, München, zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit dem IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Anforderungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standard Committee e.V.) erstellt. Die Zwischenberichtsperiode beträgt sechs Monate. Mit Ausnahme der verpflichtenden erstmaligen Anwendung nachfolgend genannter neuer IFRS-Standards werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2017 unverändert angewendet. Diese können auf der Internetseite unter www.schaltbau.de eingesehen werden.

Der Abschluss beinhaltet neben den Abschlusszahlen auch Anhangserläuterungen zu ausgewählten Abschlussposten.

Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 9

Seit dem 1. Januar 2018 wendet die Gesellschaft IFRS 9, den neuen Standard zu Finanzinstrumenten, an. Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt künftig anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme. Ein finanzieller Vermögenswert wird aufgrund dessen beim erstmaligen Ansatz entweder als „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ oder als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis“ klassifi-

ziert. Schaltbau hält nur Fremdkapitalinstrumente, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Zahlungsströmen beruht (Geschäftsmodell Halten) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen. Diese Finanzinstrumente sind der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zuzuordnen. Im Vergleich zu den früheren Bilanzierungsvorschriften nach IAS 39 erfolgen die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten unter IFRS 9 weitgehend unverändert. Schaltbau beurteilt, ob eine Verbindlichkeit bilanziell abgeht oder modifiziert wird, ausschließlich quantitativ (10% - Test nach IFRS 9). Ist die Veränderung der Zahlungsströme der Finanzverbindlichkeit kleiner als 10 %, ist der Modifikation von finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 zwingend durch einen erfolgswirksam zu erfassenden Barwertsprung Rechnung zu tragen. Aufgrund der retrospektiven Anwendung der Vorschrift wurde eine Anpassung eigenkapitalreduzierend in Höhe von T€ 2.520 (vor latenten Steuern) im Geschäftsjahr vorgenommen.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („Expected Loss Model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Verlustereignisse („Incurred Loss Model“) darstellt. Im Gegensatz zum „Incurred Loss Model“ berücksichtigt das „Expected Loss Model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikovorsorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden. Die Höhe der Risikovorsorge bestimmt sich dabei grundsätzlich nach einem Drei-Stufen-Modell („General Approach“), welches auf die Entwicklung des Kreditrisikos abstellt. Davon ausgenommen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, sofern sie keine signifikante Finanzierungskomponente beinhalten, auf die das vereinfachte Wertminderungsmodell („Simplified Approach“), angewendet wird. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für die Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Bei Schaltbau ergaben sich Anpassungseffekte in Höhe von T€ -721 (vor latenten Steuern) die im Geschäftsjahr ergebnisneutral im Eigenkapital vorgenommen wurden.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Für die im Hedge Accounting designierten Zinssicherungen ergeben sich keine Anpassungen.

Nachfolgende Tabelle fasst die weiteren Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. Januar 2018 auf die Schaltbau Konzernbilanz zusammen:

01.01.2018 In T€	Kategorie IAS 39	Buchwert nach IAS 39	Kategorie IFRS 9	Buchwert nach IFRS 9
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	91.869	AC	91.148
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	23.782	AC	23.782
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	25.297	AC	25.297
Summe Aktive ohne zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		140.948		140.227
Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	14.695	AC	14.695
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	6.319	AC	6.319
davon Derivate	FVPL	124	FVPL	124
davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	29	n/a	29
Zahlungsmittel und -äquivalente	LaR	1.067	AC	1.067
Summe Aktive zur Veräußerung vorgesehen		22.081		22.081
Summe Aktiva		163.029		162.308

Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	125.160	FLAC	127.680
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	58.539	FLAC	58.539
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	46.442	FLAC	46.442
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	21.366	FLAC	21.366
davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	422	n/a	422
Summe Passiva ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen		251.507		254.027
Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	8.228	FLAC	8.228
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	2.370	FLAC	2.370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.797	FLAC	8.797
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.921	FLAC	1.921
Summe Passive Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		21.316		21.316
Summe Passiva		272.823		275.343

AC = Amortised Cost

FVPL = Fair Value Profit and Loss

FLAC = Financial Liabilities at Amortised Cost

LaR = Loans and Receivables

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien haben sich wie folgt geändert:

In T€	AC (LaR 2017)	FVTPL	FLAC
Buchwert 31.12.2017 (IAS 39)	162.876	124	272.401
Bewertungsanpassungen aufgrund von Wertminderungen nach IFRS 9	-721	n/a	+2.520
Buchwert 1.1.2018 (IFRS 9)	162.155	124	274.921

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der bisherigen Wertminderungen nach IAS 39 auf die Wertminderungen nach IFRS 9 zum 1. Januar 2018:

Wertminderungen - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	In T€
Bestand 31.12.2017 (IAS 39)	-3.908*
Neubewertung aufgrund IFRS 9	-721
Bestand 1.1.2018 (IFRS 9)	-4.629

* Der Bestand zum 31. Dezember 2017 enthält auch die pauschalierte Einzelwertberichtigung.

Aus Wesentlichkeitsgründen ergab sich zum 1. Januar 2018 nach IFRS 9 kein Wertberichtigungsbedarf für sonstige finanzielle Vermögenswerte, bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Veräußerung sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 15

IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Standards bzw. Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und einschlägigen Interpretationen. Der Konzern ist verpflichtet, IFRS 15 zum 1. Januar 2018 anzuwenden. Die Gesellschaft hat sich dazu entschieden, beim Übergang auf IFRS 15 die modifiziert retrospektive Methode, nach der die kumulierten Anpassungsbeträge zum 1. Januar 2018 erfasst werden, in seinem Konzernabschluss anzuwenden.

Alle Erlöse werden im Berichtszeitraum zeitpunktbezogen realisiert.

Schaltbau hat darüber hinaus die Darstellung bestimmter Positionen in der Bilanz geändert, um die Terminologie von IFRS 15 abzubilden:

- Die Bilanzposition „erhaltene Anzahlungen“ wurde in „Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig“ umbenannt. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum 31. Dezember 2017 T€ 12.758.
- Verbindlichkeiten auf voraussichtlich zu gewährende Boni wurden bisher unter den kurzfristigen „sonstigen Rückstellungen“ ausgewiesen. Abweichend hiervon erfolgt der Ausweis nun unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.
- Unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode wurden für verlängerte Gewährleistungszeiträume Abgrenzungen in Höhe von T€ 150 vorgenommen und unter den „Vertragsverbindlichkeiten langfristig“ ausgewiesen.

Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB IFRS 16. IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (Right-of-Use Asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung beim Leasinggeber ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard – das heißt, dass Leasinggeber Leasingverhältnisse weiterhin als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse einstufen.

IFRS 16 ersetzt die bestehenden Standards bzw. Leitlinien zu Leasingverhältnissen, darunter IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Der Standard ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig für Unternehmen, die IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 oder davor anwenden.

Als Leasingnehmer kann der Konzern den Standard nach einem der nachstehenden Ansätze anwenden:

- retrospektiver Ansatz oder
- modifizierter retrospektiver Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregeln.

Der Leasingnehmer wendet die gewählte Methode stetig auf alle seine Leasingverhältnisse an.

Der Konzern beabsichtigt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden. Aus diesem Grund wird der kumulative Effekt aus der Anwendung von IFRS 16 als eine Anpassung der Eröffnungsbilanzwerte der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 erfasst ohne eine Anpassung der Vergleichsinformationen.

Bei Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode auf Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert worden sind, kann der Leasingnehmer für jedes Leasingverhältnis wählen, ob Ausnahmeregelungen bei der Umstellung genutzt werden sollen. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Konzern Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von T€ 12.970. Weiterhin hat der Konzern noch nicht bestimmt, inwieweit die Verpflichtungen zur Erfassung eines Vermögenswerts und einer Verbindlichkeit führen werden, und wie sich die auf Klassifizierung der Zahlungsströme auswirkt. Über die Ausübung der Wahlrechte wurde noch nicht entschieden.

Änderungen in der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung des Zahlungsmittelfonds des Schaltbau-Konzerns. Der Zahlungsmittelfonds umfasst Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, im Vorjahr den Saldo aus Cash-Management-Beziehungen mit nicht konsolidierten Unternehmen sowie zum 31. Dezember 2017 die Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Aufgrund der Entscheidung des IFRS IC vom Juni 2018 sind Kontokorrentverbindlichkeiten nicht mehr dem Finanzmittelfonds zuzuordnen. Der Ausweis erfolgt nun unter dem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit.

Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit IAS 7 erstellt und gliedert die Veränderungen der liquiden Mittel nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit sowie Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Der Finanzmittelfonds wird im Kapitel „GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG UND BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE“ erläutert.

3. VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von Eventualschulden am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.6.2018	31.12.2017	1.1.-30. 6. 2018	1.1.- 30. 6. 2017
Chinesischer Renminbi Yuan	7,7170	7,8044	7,7091	7,4430
US Dollar	1,1658	1,1993	1,2106	1,0827
Britisches Pfund	0,8861	0,8872	0,8797	0,8602
Türkische Lira	5,3385	4,5464	4,9582	3,9386
Polnischer Zloty	4,3732	4,1770	4,2206	4,2683
Brasilianischer Real	4,4876	3,9729	4,1419	3,4406

5. WESENTLICHE EREIGNISSE

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Dr. Bertram Stausberg, bisheriger Vorstandssprecher der Schaltbau Holding AG, legte mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat sein Mandat nieder.

Mit Wirkung zum 19. Mai 2018 hat der Aufsichtsrat den seit September 2017 dem Aufsichtsrat der Gesellschaft angehörenden Branchen-Experten Dr. Albrecht Köhler zum Vorstandssprecher bestellt. Dr. Albrecht Köhler hat sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats zu diesem Zweck mit Wirkung zum Ablauf des 18. Mai 2018 niedergelegt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2018 hat Helmut Meyer sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.

Mit Wirkung zum Ablauf des 6. Juni 2018 hat Dr. Ralph Heck sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.

Auf Antrag des Vorstandes der Gesellschaft und mit gerichtlichem Beschluss vom 24. Mai 2018 wurde Prof. Dr. Thorsten Grenz zum Aufsichtsrat bestellt.

Mit Datum zum 7. Juni 2018 wählte die ordentliche Hauptversammlung Jeannine Pilloud, Dr. Hans Fechner sowie Prof. Dr. Thorsten Grenz in den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 7. Juni 2018 hat der neu zusammengesetzte Aufsichtsrat Dr. Hans Fechner zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Prof. Dr. Thorsten Grenz wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden bestimmt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Schaltbau Holding AG trat am 7. Juni 2018 in München zusammen. Mit Ausnahme der Entlastung von Dr. Ralph Heck erhielten alle zur Abstimmung stehenden Beschlussvorschläge eine ausreichende Mehrheit.

Schaltbau Sepsa-Gruppe

Im November 2017 hat der Vorstand entschieden, die Schaltbau Sepsa-Gruppe, welche zum Segment „Mobile Verkehrstechnik“ gehört, zum Verkauf zu stellen. Es ist geplant, mittels Share Deal sämtliche Anteile zu veräußern. Seit November 2017 wird die Schaltbau Sepsa mit ihren Tochtergesellschaften daher als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert. Dies

führt zur Anwendung anderer Bewertungsmaßstäbe. Mit einem Abschluss des geplanten Verkaufs wird innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte gerechnet.

Der IFRS 5 Bewertungseffekt der Schaltbau Sepsa-Gruppe beläuft sich zum 30. Juni 2018 auf T€ 3.258. Der Betrag spiegelt die Fair Value Anpassung wieder und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte, die dagegensprechen, dass der Vorstand von seiner Veräußerungsabsicht abweichen könnte.

Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe

Mit Datum vom 24. Januar 2018 hat die Pintsch Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, ein 100 % Tochterunternehmen der Schaltbau Holding AG, 100 % der Anteile an der Pintsch Bubenzer GmbH an die Platin1452. GmbH, Frankfurt am Main, verkauft. Als Gegenleistung für den Verkauf von sämtlichen Anteilen der Pintsch Bubenzer GmbH inklusive ihrer Tochterunternehmen sowie für die Ablösung eines Shareholder Loans der Schaltbau Holding AG gegenüber der Pintsch Bubenzer GmbH wurde ein Kaufpreis in Höhe von T€ 30.250 zuzüglich einer Verzinsung vereinbart.

Der Abschluss des Verkaufsvorgangs war vorbehaltlich üblicher Abschlussbedingungen einschließlich des Erhalts erforderlicher kartellrechtlicher Zustimmung. Der Vollzug der Transaktion erfolgte am 1. März 2018.

Im Rahmen der Veräußerung wurden Vermögenswerte in Höhe von T€ 42.347, Schulden in Höhe von T€ 11.266 und somit ein Reinvermögen von T€ 31.081 übertragen. Zusätzlich wurden latente Steuern in Höhe von T€ 479 ertragswirksam aufgelöst. Der Entkonsolidierungsertrag im Konzernabschluss zum 1. März 2018 betrug T€ 11.

Die Pintsch Bubenzer Gruppe wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 als „Veräußerungsgruppe“ nach IFRS 5 bilanziert.

Kapitalerhöhung vom 19. Februar 2018 aus dem genehmigten Kapital

Mit Datum vom 19. Februar 2018 emittierte die Schaltbau Holding AG aus dem genehmigten Kapital insgesamt 2.242.420 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) aus einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit Bezugsrecht der Aktionäre, unter Ausnutzung des von der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 6. Juni 2013 geschaffenen genehmigten Kapitals. Im Rahmen der Kapitalerhöhung sind der Gesell-

schaft insgesamt Bruttoemissionserlöse von T€ 49.333 zugeflossen. Nach Abzug von Transaktionskosten, welche aktivisch mit der Kapitalrücklage verrechnet wurden, betragen die aus dieser Kapitalerhöhung zugeflossenen Nettoemissionserlöse insgesamt T€ 46.497.

Die bis zum 31. Dezember 2017 angefallenen, nach IFRS vom Eigenkapital abziehbaren Transaktionskosten, wurden in Höhe von T€ 1.179 aktivisch abgegrenzt und wurden im Zeitpunkt der bilanziellen Erfassung der Eigenkapitalerhöhung mit Datum vom 19. Februar 2018 mit dem Eigenkapital abzüglich latenter Steuern verrechnet.

Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung inklusive gestundeter Tilgungen sowie Aufhebung der verfügungsbeschränkten Finanzmittel

Am 31. März 2017 hat die Schaltbau Holding AG eine bis zum 28. Februar 2018 befristete Überbrückungsfinanzierung über bis zu T€ 25.000 mit den kreditgebenden Banken abgeschlossen. Mit Datum vom 22. Februar 2018 hat die Gesellschaft die vollständig in Anspruch genommene Kreditlinie der Überbrückungsfinanzierung in Höhe von T€ 25.000 sowie gestundete Tilgungsleistungen in Höhe von T€ 7.000 und Zinsen in Höhe von T€ 465 gegenüber Banken zurückgezahlt.

Gleichzeitig mit der Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung wurde das auf einem Treuhänderkonto hinterlegte und verfügungsbeschränkte Geld in Höhe von T€ 15.550 aus der Kapitalerhöhung vom 12. Mai 2017 wieder frei und konnte von der Gesellschaft zur Schuldentilgung verwendet werden. Bei dem zum 31. Dezember 2017 auf dem Treuhänderkonto eingezahlten Betrag handelte es sich gemäß IAS 7 um sogenanntes „Restricted Cash“ und wurde unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen.

Optionsausübung der Minderheitsgesellschafter an der Schaltbau Transportation UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien (nachfolgend BOUK)

Zum 31. Dezember 2017 hielt die Schaltbau Holding AG über ihr Tochterunternehmen die Gebr. Bode & Co. Beteiligungs GmbH, Kassel, insgesamt 65 % der Anteile an der BOUK. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 34,8 % der Anteile zu einem Kaufpreis von T€ 884 der Minderheitsgesellschafter hinzuerworben.

Finanzierung von Tochtergesellschaften

Mit Datum vom 14. März 2018 hat die Gesellschaft bei den Finanzierungsparteien des Konsortialkredits einen Waiver-Antrag gestellt mit dem Inhalt, zusätzliche Darlehensgewährungen in Höhe von T€ 1.500 an die ALTE Technologies S.L.U., Barcelona, Spanien, und T€ 1.400 an die Schaltbau Transportation Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, sowie der zusätzlichen Ausreichung von Avalen in Höhe von T€ 1.800 für die Bode North America Inc, Spartanburg, USA, zuzustimmen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit der Schaltbau Sepsa-Gruppe sowie der ALTE Technologies S.L.U. dem Vorstand in 2018 weitere strategische Optionen eingeräumt. Die Finanzierungsparteien haben den jeweiligen Anträgen in erfolgten Ergänzungen zum Kreditvertrag stattgegeben.

Entwicklung der Drohverlustrückstellungen

Die Drohverlustrückstellungen verringerten sich zum 30. Juni 2018 um T€ 8.917 auf T€ 2.787 gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2017 (T€ 11.704). Diese wurden insbesondere in Vorjahren aufgrund der Projekte „Bahnübergangstechnik in Dänemark“ sowie „Bahnsteigtüren in Brasilien“ gebildet.

Schaltbau und Bombardier Transportation haben sich auf eine angepasste Fortführung des seit 2012 bestehenden Bahnsteigtüren-Projekts mit der Companhia Do Metropolitano de São Paulo („Metro São Paulo“) in Brasilien geeinigt. Zum 30. Juni 2018 wurde eine Auflösung der Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 7.090 vorgenommen.

Rückstellung für Restrukturierung

Im Dezember 2017 wurden die Mitarbeiter und der Betriebsrat in der Stationären Verkehrstechnik über einen detaillierten Restrukturierungsplan informiert. Im Rahmen der Anforderungen nach IAS 37 hat die Gesellschaft hierfür insgesamt Kosten in Höhe von T€ 2.200 als Rückstellung für Restrukturierung passiviert. Mit einem Abschluss der kompletten Maßnahme wird bis Mitte 2019 gerechnet.

Mit Datum vom 19./20. März 2018 haben die Gewerkschaftsmitglieder an den beiden betroffenen Standorten dem ausgehandelten Sanierungstarifvertrag zugestimmt.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

Zum 30. Juni 2018 erfolgte im Schaltbau-Konzern eine Überprüfung der Werthaltigkeit von aktivierten Eigenleistungen gemäß IAS 36. Dies führte bei der Pintsch Tiefenbach GmbH in Anlehnung an das Beispiel zu IAS 36.107 zu einem außerordentlichen Ergebniseffekt von T€ 1.516 auf aktivierte Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung einer Signalsteuerung mit LED-Technologie aufgrund bisher fehlender Kundenaufträge.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

6.1. VERGLEICHBARKEIT

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 30. Juni 2018 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe anteilig für zwei Monate erhalten. In der Vergleichsperiode der Konzerngewinn- und Verlustrechnung im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2017 ist die Pintsch Bubenzer-Gruppe noch vollständig enthalten.

Um eine Vergleichbarkeit der Konzerngewinn- und Verlustrechnung zu gewährleisten, wird in nachfolgender Tabelle die Gewinn- und Verlustrechnung der Pintsch Bubenzer-Gruppe dargestellt:

In T€	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
1. Umsatzerlöse	8.227	23.656
2. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	820	390
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	-	269
4. Gesamtleistung	9.048	24.315
5. Sonstige betriebliche Erträge	64	554
6. Materialaufwand	4.777	12.649
7. Personalaufwand	2.831	8.298
8. Abschreibungen	-*	768
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.118	3.651
10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	385	-497
11. Finanzergebnis	-175	-398
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	210	-895
13. Ertragssteuern	-74	-126
14. Periodenüberschuss	136	-1.021

* Aufgrund der Bilanzierung nach IFRS 5 ab Dezember 2017 liegt keine Abschreibung vor

In den „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten“ waren zum 31. Dezember 2017 im Zusammenhang mit Pintsch Bubenzer Vermögenswerte von T€ 38.518 und Schulden von T€ 8.730 enthalten.

6.2. PERSONALAUFWAND / MITARBEITER

In T€	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
Löhne und Gehälter	75.193	78.616
Soziale Abgaben und Aufwendung für Altersversorgung und Unterstützung	15.110	15.745
Personalaufwand	90.303	94.361

MITARBEITER

	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
Mitarbeiter	3.034	3.079

Die hier genannte Mitarbeiterzahl wurden nach einem betriebswirtschaftlich gewichteten quartalsmäßigen Periodendurchschnitt inklusive Auszubildende und Geschäftsführer bzw. Vorstände ermittelt. Der Rückgang des Aufwands resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Anzahl von Mitarbeitern bedingt durch den Verkauf der Pintsch Bubenzer-Gruppe.

6.3. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das **Beteiligungsergebnis** der Schaltbau-Gruppe setzt sich aus dem „Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen“ und dem „sonstigen Beteiligungsergebnis“ zusammen.

Das **Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen** beinhaltet in der Berichtsperiode bis zum 30. Juni 2018 den Anteil am Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit der BoDo Bode-Dogrusan A.S., der Zhejiang Yonggui Bode Transportation Equipment Co. Ltd. und der Shenyang Pintsch Bamag Transportation Energy Equipment Co. Ltd.

6.4. FINANZERGEBNIS

In T€	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.206	307
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.890	-6.326
	-2.684	-6.021

In den Zinsaufwendungen ist mit T€ 337 (Vj. T€ 236) der in den Zuführungen zu den Personalrückstellungen enthaltene Zinsanteil erfasst. Der Anstieg der Zinserträge resultiert überwiegend aus einem im ersten Halbjahr 2018 zu erfassenden Barwertsprung. Aufgrund der im Geschäftsjahr vorgenommenen Darlehenstilgungen sind die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr gesunken.

6.5. ERTRAGSTEUERN

In T€	1.1.-30.6. 2018	1.1.-30.6. 2017
Ertragsteueraufwand	-2.511	-1.597
Latenter Steueraufwand (Vj. Ertrag)	-759	1.113
	-3.270	-484

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwandes für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 ‚Zwischenberichterstattung‘ auf Basis des durchschnittlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Deutschland sind keine aktiven latenten Steuern gebildet, da das derzeitige zukünftige positive Ergebnis gemäß Steuerplanung mit Unsicherheiten behaftet ist.

7. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

7.1. VORRÄTE

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	65.515	51.745
Unfertige Erzeugnisse	37.192	30.073
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	14.559	10.884
Geleistete Anzahlungen	1.410	1.572
	118.676	94.274

Das Vorratsvermögen, welches sich zum 31. Dezember 2017 auf T€ 94.274 belief, stieg um T€ 24.402 (entspricht 25,9 %) auf T€ 118.676 zum 30. Juni 2018 an. Hintergrund war im Wesentlichen ein Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von T€ 13.770 sowie ein Anstieg bei den unfertigen Erzeugnissen in Höhe von T€ 7.119. Der Anstieg resultiert aus den Segmenten Mobile Verkehrstechnik sowie Komponenten und ist bedingt durch den Aufbau von Pufferbeständen für den Umsatzhochlauf im 2. Halbjahr 2018, Projektverschiebungen sowie einer generellen Erhöhung der Wiederbeschaffungszeiten.

In der Berichtsperiode wurden Wertberichtigungen auf die Vorräte in Höhe von T€ 954 (Vj. T€ 3.037) und Wertaufholungen in Höhe von T€ 611 (Vj. T€ 984) vorgenommen. Zum Periodenende bestanden Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von T€ 19.583 (Vj. T€ 20.502).

7.2. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	104.600	91.869*
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.646	1.594
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	1.624	669
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12	292
Forderungen aus Ertragsteuern	559	1.471
Treuhandkonto „Restricted Cash“	-	15.550
Sonstige Vermögenswerte	8.503	7.290
	116.945	118.735

*Wir verweisen auf die Ausführung zu IFRS 9

Auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte bestehen zum 30. Juni 2018 insgesamt Wertberichtigungen in Höhe von T€ 4.882 (Vj. T€ 4.512).

Mit Rückzahlung des Überbrückungskredits im Februar 2018 war der auf dem Treuhandkonto eingezahlte Betrag von T€ 15.550 nicht mehr verfügungsbeschränkt und stand der Gesellschaft zur freien Verfügung. Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter „Wesentliche Ereignisse“.

7.3. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Schecks und Kassenbestände	23	42
Guthaben bei Kreditinstituten	12.494	25.255
	12.517	25.297

7.4. ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Im Geschäftsjahr 2017 wurde entschieden, die Albatros S.L.U, Madrid, Spanien sowie deren Tochterunternehmen (im folgenden Schaltbau Sepsa-Gruppe) und die Pintsch Bubenzer GmbH, Kirchen, inklusive ihrer fünf operativen Tochterunternehmen (im Folgenden Pintsch Bubenzer-Gruppe) zum Verkauf zu stellen. Die Veräußerung der Pintsch Bubenzer-Gruppe erfolgte mit Datum vom 1. März 2018. Die Schaltbau Sepsa-Gruppe steht weiterhin zum Verkauf. Die Bilanzierung der Schaltbau Sepsa-Gruppe ist gegenüber dem Geschäftsbericht 2017 unverändert.

Die Vermögenswerte und Schulden der nicht fortgeführten Aktivitäten werden in der Bilanz zum 30. Juni 2018 separat als zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte bzw. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Bewertung der langfristigen Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5.15.

Die Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe (Schaltbau Sepsa-Gruppe) zum 30. Juni 2018 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

AKTIVA

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Immaterielle Vermögenswerte	640	358
Sachanlagen	2.027	1.740
Vorräte	11.201	9.620
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.530	6.792
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	877	868
Laufende Ertragssteueransprüche	64	61
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	262	1.051
Zur Veräußerung vorgesehene Aktiva	19.602	20.495

PASSIVA

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Sonstige langfristige Rückstellungen	856	851
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.520	6.862
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	221	208
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	1.036	1.196
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.167	2.125
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.129	5.661
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	590	906
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1.660	2.557
Zur Veräußerung vorgesehene Passiva	20.179	20.366

7.5. ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

Einzelheiten zu den aufgeführten Bilanzpositionen sind aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

7.6. RÜCKSTELLUNGEN

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Langfristige Rückstellungen		
Pensionen	36.591	37.505
Personalbereich	3.754	3.778
Gewährleistungen	491	599
Drohverluste	-	8.695
Übrige Rückstellungen	862	1.137
Sonstige langfristige Rückstellungen	1.353	10.431
	41.698	51.714
Kurzfristige Rückstellungen		
Personalbereich	6.812	6.108
Laufende Ertragsteuern	1.227	847
Gewährleistungen	7.926	8.225
Ausstehende Rechnungen	8.675	8.208
Drohverluste	2.787	3.009
Übrige Rückstellungen	4.294	3.204
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	24.908	23.493
	31.720	29.601
Rückstellungen gesamt	73.418	85.093

Betreffend die Entwicklung der Drohverlustrückstellungen verweisen wir auf Abschnitt 5 „Wesentliche Ereignisse“.

7.7. VERBINDLICHKEITEN

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.936	124.181
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	27
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	935	978
Finanzverbindlichkeiten	92.871	125.186
Vertragsverbindlichkeiten langfristig*	150	-
Sonstige Verbindlichkeiten	8	595
	93.029	125.781
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	436	463
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.833	57.553
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	165	12
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	160	986
Finanzverbindlichkeiten	26.158	58.551
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.671	46.442
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig*	17.094	12.758*
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	962	1.442
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Konzernunternehmen	750	2.152
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	19.742	17.987
Sonstige Verbindlichkeiten	21.454	21.581
	110.812	139.795
Gesamte Verbindlichkeiten	203.841	265.576

* Aufgrund der Anwendung von IFRS 15 wurde die Position erhaltene Anzahlungen in Vertragsverbindlichkeiten umbenannt.

7.8. VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Bedingt durch die erstmalige Anwendung des IFRS 15 werden nachfolgende Sachverhalte in den neuen Bilanzpositionen kurz- und langfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde nicht angepasst.

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Vertragsverbindlichkeiten kurzfristig		
Erhaltene Anzahlungen	17.094	12.758
	17.094	12.758
Vertragsverbindlichkeiten langfristig		
Abgrenzungen für verlängerte Gewährleistung	150	-
	150	-

7.9. ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss der Schaltbau Holding AG erfasster Finanzinstrumente nach IFRS 9 zum 30. Juni 2018. Um die Klarheit und Aussagekraft der Tabelle zu verbessern, wurde die Darstellung gegenüber dem 31. Dezember 2017 geändert.

30. 6.2018 In T€	Kategorie IFRS 9	Buchwerte	Zeitwerte	Stufe nach IFRS 13
Aktive Finanzinstrumente				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	AC	104.600	n/a*	n/a
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte*	AC	11.785	n/a*	n/a
davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	2.466	n/a	n/a
davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	15	n/a	n/a
Zahlungsmittel und -äquivalente*	AC	12.517	n/a*	n/a
Summe Aktive ohne zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte		126.436		
Aktive Finanzinstrumente zur Veräußerung vorgesehen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	AC	4.530	n/a*	n/a
Zahlungsmittel und -äquivalente*	AC	262	n/a*	n/a
Summe Aktiva zur Veräußerung vorgesehen		4.792		

Passive Finanzinstrumente				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	92.871	92.955 (Vj. 125.250)	2
Sonstige Verbindlichkeiten langfristig	n/a	8	n/a	n/a
davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	8	n/a	n/a
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	26.158	n/a*	2
davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	165	n/a	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	FLAC	45.671	n/a*	n/a
Sonstige Verbindlichkeiten*	FLAC	21.454	n/a*	n/a
davon keine Bewertung nach IFRS 9	n/a	50	n/a	n/a
davon Derivate im Hedge Accounting	n/a	283	n/a	n/a
davon Derivate freistehend	n/a	90	n/a	n/a
Summe Passiva ohne Verbindlichkeiten in Verbindung zur Veräußerung vorgesehen		185.938		
Passive Finanzinstrumente - Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten				
Finanzverbindlichkeiten langfristig	FLAC	6.520	n/a* (Vj. 8.536)	2
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	FLAC	2.167	n/a*	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	FLAC	7.129	n/a*	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten*	FLAC	590	n/a*	n/a
Summe Passiva Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten		16.406		

* Da der Buchwert einen angemessenen Näherungswert des Zeitwerts darstellt unterbleibt eine gesonderte Angabe des Zeitwerts

Summe Buchwerte je Kategorie in T€		30.6.2018
AC	Amortised Cost	131.213
FVPL	Fair Value Profit and Loss	-
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	201.972

Fair Value-Hierarchie:

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer Fair Value-Hierarchie, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1: auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Stufe 2: für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) beobachtbare Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen

Stufe 3: herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswerts und der Verbindlichkeit basieren (nicht beobachtbare Inputdaten)

Im Geschäftsjahr und im Vorjahr gab es keine Umgliederungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 bei der Bewertung der beizulegenden Zeitwerte, und es wurden keine Umgliederungen in der Stufe 3 in Bezug auf die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte vorgenommen.

8. SEGMENTE

Den produktorientierten Segmentbezeichnungen sind jeweils die Unternehmenseinheiten zugeordnet, die ihren überwiegenden Umsatz mit den Produkten generieren, die der jeweiligen Segmentbezeichnung zuzuordnen sind. Eine ausführliche Beschreibung der drei Segmente, ‚Mobile Verkehrstechnik‘, ‚Stationäre Verkehrstechnik‘ und ‚Komponenten‘ ist im Geschäftsbericht und im Zwischenlagebericht dargestellt.

Die Spalte „Holding, Sonstige Konsolidierung“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Holding. Diese ist geprägt durch die Finanzierungs- und Beratungsfunktion der Holding für die Gruppe sowie die ertragsteuerliche Organschaft in Deutschland. Letzt genannter Aufwand wird nicht an die betroffenen Tochterunternehmen weiterbelastet. Weiterbelastet werden dagegen insbesondere Aufwendungen für zentrale Dienste, wie etwa Pflege und Betrieb des SAP Systems. Die Rechnungslegungsgrundsätze in der Segmentberichterstattung entsprechen denen im Konzernabschluss.

Überleitungsrechnungen

In T€	Umsatzerlöse		In T€	EBIT	
	2018	2017		2018	2017
1.1.-30.6.			1.1.-30.6.		
Gesamtumsatz der Segmente	252.527	235.567	Gesamt EBIT der Segmente	15.036	1.496
Übrige Umsätze	2.348	1.811	Übriges EBIT	-5.559	-6.227
Konsolidierung	-3.358	-2.477	Konsolidierung	-44	39
Umsatzerlöse gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	251.517	234.901	EBIT gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	9.433	-4.692

In T€	Vermögen		In T€	Schulden	
	2018	2017		2018	2017
30.6.			30.6.		
Gesamtes Segmentvermögen	446.125	481.967	Gesamte Segmentschulden	310.251	315.558
Übriges Vermögen	212.967	105.886	Übrige Schulden	124.857	147.538
Konsolidierung	-240.664	-118.270	Konsolidierung	-132.670	-106.721
Konzernvermögen gemäß Bilanz	418.428	469.583	Konzernschulden gemäß Bilanz	302.438	361.088

Die ‚Übrigen Umsatzerlöse‘ beinhalten nahezu vollständig Umsatzerlöse der Schaltbau Holding AG für Dienstleistungen im IT-Bereich für Tochterunternehmen. Diese werden zusammen mit den Umsatzerlösen zwischen den Segmenten in der Erfolgskonsolidierung eliminiert.

Das ‚Übrige EBIT‘ umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen der Schaltbau Holding AG für Personal, nicht weiterbelasteten Materialaufwand, sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern.

Das ‚Übrige Vermögen‘ besteht zum größten Teil aus den Forderungen der Schaltbau Holding AG gegenüber verbundenen Unternehmen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit. Diese Forderungen werden mittels der Schuldenkonsolidierung mit weiteren Forderungen zwischen den Segmenten eliminiert.

Die ‚Übrigen Schulden‘ setzen sich im Wesentlichen aus Finanzverbindlichkeiten, Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Schaltbau Holding AG zusammen. Letztere werden wiederum mittels der Schuldenkonsolidierung, zusammen mit weiteren Verbindlichkeiten zwischen den Segmenten, eliminiert.

PRODUKTORIENTIERTE SEGMENTIERUNG

Angaben in T€ 1.1. – 30.6.	Mobile Verkehrstechnik		Stationäre Verkehrstechnik	
	2018	2017	2018	2017
Auftragseingang (mit Dritten)	170.521	163.828	53.314	53.873
Umsatzerlöse	147.474	125.585	30.016	47.079
- davon mit Dritten	146.881	125.161	30.016	47.079
- davon mit anderen Segmenten	593	424	0	0
Auftragsbestand (mit Dritten)	373.633	319.466	71.410	84.200
EBITDA	2.025	2.907	2.401	-3.849
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT)	-662	-2.237	-126	-5.594
Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT) und vor Sondereffekten	-662	-2.237	-5.057	-5.594
Ergebnis aus at equity-bilanzierten Unternehmen	90	323	-80	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	2	0	0	0
Zinsertrag	213	277	272	240
Zinsaufwand	-2.759	-1.892	-504	-927
Ertragsteuern	-754	207	108	-867
Segment- /Konzernperiodenergebnis	-3.870	-3.322	-332	-7.148
Investitionen in Finanzanlagen	20	5.086	0	51
Investitionen ¹⁾	2.435	4.610	16	1.668
Abschreibungen ¹⁾	-2.687	-5.144	-2.528	-1.745
Wertminderungen (ohne Finanzanlagen)	-609	-322	-10	-2
Wertaufholungen (ohne Finanzanlagen)	112	-97	0	0
Übrige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	-5.698	1.685	3.759	-3.881
Segmentvermögen ²⁾	219.856	219.445	74.152	111.557
At equity-bilanzierte Beteiligungen	7.020	8.052	301	267
Investiertes Kapital/Capital Employed ³⁾	161.919	173.825	34.349	76.247
Segmentsschulden ⁴⁾	180.125	140.613	48.858	89.960
Mitarbeiter (durchschnittlich)	1.764	1.657	446	642
EBIT Marge ⁵⁾	-0,4 %	-1,8 %	-0,4 %	-11,9 %
Kapitalrendite/Return on Capital Employed ⁶⁾	-0,8 %	-2,6 %	0,7 %	-14,7 %

Komponenten		Zwischensumme		Holding, Sonstige Konsolidierung		Schaltbau Konzern	
2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
77.942	77.952	301.777	295.653	114	40	301.891	295.693
75.037	62.903	252.527	235.567	-1.010	-666		
74.506	62.619	251.403	234.859	114	42	251.517	234.901
531	284	1.124	708	-1.124	-708		
88.140	87.999	533.183	491.665	0	0	533.183	491.665
18.032	11.834	22.459	10.892	-5.280	-5.943	17.178	4.949
15.824	9.327	15.036	1.496	-5.603	-6.188	9.433	-4.692
15.824	9.327	10.105	1.496	-3.503	-6.188	6.602	-4.692
0	0	9	323	0	0	9	323
0	0	2	0	0	0	2	0
24	29	508	546	698	-239	1.206	307
-1.016	-612	-4.280	-3.431	389	-2.897	-3.890	-6.328
-1.190	-850	1.836	-1.510	-1.434	1.026	-3.270	-484
13.641	7.894	9.439	-2.576	-5.949	-8.298	3.490	-10.874
50	0	70	5.137	0	0	70	5.137
1.175	1.315	3.627	7.593	881	114	4.507	7.707
-2.202	-2.507	-7.417	-9.396	-322	-245	-7.739	-9.641
-653	-697	-1.273	-1.021	0	0	-1.273	-1.021
549	-121	661	-218	0	0	661	-218
-4.305	-3.668	-6.243	-5.864	-3.548	-890	-9.791	-6.754
152.116	150.965	446.125	481.967	-27.697	-12.384	418.428	469.583
0	0	7.321	8.319	0	0	7.321	8.319
119.686	109.689	315.954	359.761	-9.497	-10.759	306.457	349.002
81.267	84.985	310.251	315.558	-7.813	45.530	302.438	361.088
798	756	3.008	3.055	26	24	3.034	3.079
21,1 %	14,9 %					3,8 %	-2,0 %
26,4 %	17,0 %					6,2 %	-2,7 %

*1) = in / auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

*2) = Bilanzsumme

*3) = Working Capital (Vorräte + Ford. LuL - Erhalt. Anz. - Verb. LuL) zuzüglich langfristiges Vermögen ohne latente Steueransprüche

*4) = Fremdkapital

*5) = EBIT / Umsatzerlöse mit Dritten

*6) = EBIT / Capital employed (EBIT unterjährig auf Jahreswert hochgerechnet)

9. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

In T€	30.6.2018	1.1.2018*	31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (fortgeführt)	12.517	25.308	25.308
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (nicht fortgeführt)	262	1.056	1.056
Kontokorrentverbindlichkeiten	-	-	-14.196
	12.779	26.364	12.168

Durch eine Änderung in der Steuerung von Zahlungsströmen im Konzernverbund wurden im Berichtsjahr 2017 die bestehenden Kontokorrentverbindlichkeiten einer regelmäßigen Analyse und Bewertung unterzogen und seit Q3 2017 in die Berechnung des Finanzmittelfonds mit einbezogen. Gleichzeitig mit dieser Änderung in der Steuerung wird seit Q3 2017 der Cash-Management Saldo nicht mehr im Finanzmittelfonds, sondern Cash-Flow aus Finanzierung dargestellt.

* Durch die Entscheidung des IFRS IC vom Juni 2018 sind die Kontokorrentverbindlichkeiten im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit darzustellen. Dies führte zu einer Anpassung in der Ermittlung und Darstellung. Da es sich um eine Änderung der Bilanzierungsmethodik handelt, wurde der Wert des Finanzmittelfonds zum 1. Januar 2018 auf T€ 26.364 angepasst.

In T€	30.6.2017	31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25.544	30.825
Cash-Management Saldo	-799	352
	24.745	31.177

10. SONSTIGE ANGABEN

10.1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

In T€	30.6.2018	31.12.2017
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen	14.618	12.970
Übrige Verpflichtungen	2.329	2.350

Die unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** dargestellten Miet- und Leasingaufwendungen sind unter Berücksichtigung des frühestmöglichen Kündigungstermins ermittelt. Die Mindestzahlungen für Miet-/Pacht- und Leasingaufwendungen sowie übrige Verpflichtungen verteilen sich wie folgt auf die zukünftigen Jahre: bis ein Jahr T€ 4.327 (zu Ende des Vorjahres T€ 4.286), ein bis fünf Jahre T€ 9.951 (zu Ende des Vorjahres T€ 7.260) und größer fünf Jahre T€ 2.668 (zu Ende des Vorjahres T€ 1.424).

Zum 30. Juni 2018 bestehen Konzernbürgschaften in Höhe von T€ 35.237 (zu Ende des Vorjahres T€ 38.451) und Bankbürgschaften in Höhe von T€ 26.539 (zu Ende des Vorjahres T€ 20.950). Hierbei rechnet die Gesellschaft mit einer Inanspruchnahme von deutlich kleiner zehn Prozent.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im geschäftsüblichen Rahmen.

Für die unter den „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bilanzierten Schaltbau Sepsa-Gruppe bestehen zu Ende Juni 2018 insgesamt Avale in Höhe von T€ 12.540 (zu Ende 2017 T€ 15.107).

10.2. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen einerseits und den assoziierten sowie den nicht konsolidierten Unternehmen andererseits stattgefunden Transaktionen werden nachstehend aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen aufgeführt.

	Volumen der erbrachten Leistungen		Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen	
	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017	1.1.-30.6.2018	1.1.-30.6.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	1.560	127	1.615	1.111
Sonstige Beziehungen	0	0	0	0
Nichtkonsolidierte Unternehmen				
Lieferungen und Leistungen	3.982	4.840	1.500	1.754
Sonstige Beziehungen	56	61	277	752

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Sicht der vollkonsolidierten Unternehmen folgende geschäftsüblichen Forderungen und Verbindlichkeiten die im Wesentlichen aus dem Warenverkehr stammen.

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30.6.2018	30.6.2017	30.6.2018	30.6.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Assoziierte Unternehmen	1.624	5.872	750	328
Nichtkonsolidierte Unternehmen	1.658	5.935	962	1.189

Die Schaltbau Holding AG hat die Noerr LLP mit der rechtlichen Beratung im Zusammenhang mit der Umsetzung einzelner Restrukturierungsmaßnahmen beauftragt. Das Mitglied des Vorstands und Chief Restructuring Officer, Dr. Kleinschmitt, ist seit 2001 Rechtsanwalt und Partner bei der Noerr LLP.

Die Schaltbau Holding AG hat mit der Gesellschaft für Unternehmens- und Technologieberatung (GfUT), München, vertreten durch den Partner und CEO Albrecht Köhler (damals Aufsichtsratsmitglied der Schaltbau Holding AG), einen Beratervertrag für die Dauer vom 1. Januar 2018 bis 31. März 2018 abgeschlossen. Gegenstand des Beratungsvertrags war die Unterstützung bei der Bode Kassel GmbH & Co. KG in Kassel bei der Erstellung und Umsetzung eines Sanierungsplans sowie die Unterstützung bei der strategischen Weiterentwicklung der drei Geschäftsbereiche (Schiene, Straße und Automotive).

10.3. FORTFÜHRUNG DER UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses ist das Management von der Unternehmensfortführung ausgegangen. Diese Einschätzung beruht auf sämtlichen verfügbaren Informationen über die Zukunft.

Der Herausforderung, die Nettofinanzverschuldung des Schaltbau-Konzerns in eine ökonomisch tragbare Relation zum Jahres-EBITDA zu bringen sowie die Fremdfinanzierung nachhaltig zu sichern („Finanzwirtschaftliche Risiken“), konnte mit zwei erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhungen im Mai 2017 und Februar 2018 sowie dem Verkauf des Industriebremsen-Spezialisten Pintsch Bubenzer GmbH Rechnung getragen werden. Insgesamt wurden dabei über € 90 Mio. an Liquiditätszufluss erzielt, was zu einer deutlichen Verbesserung der Liquiditätslage geführt hat. Auch trug die Rückzahlung der Überbrückungsfinanzierung von € 25 Mio. zzgl. gestundeter Zinsen zu einer Verbesserung der Nettofinanzverschuldung bei.

Gleichwohl ist Schaltbau-Gruppe auch nach Durchführung dieser Maßnahmen potenziell entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken ausgesetzt. Sie weist Finanzverbindlichkeiten, insbesondere aus dem Ende 2019 zur Rückzahlung fälligen Konsortialkreditvertrag in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. auf. Zum 30. Juni 2018 belief sich die Inanspruchnahme einschließlich Avale auf € 40,2 Mio. (Jahresende 2017: € 72,9). Daneben wurde den Gläubigern der beiden Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 70 Mio. EUR ein Sonderkündigungsrecht auf den 31. Dezember 2019 eingeräumt, das bis zum 30. Juni 2019 ausgeübt werden kann.

Darüber hinaus besteht ein außerordentliches Kündigungsrecht für den Fall, dass gegen bestimmte Auflagen bzw. Nebenverpflichtungen der Finanzierungsvereinbarungen verstoßen wird. Eine vorzeitige Kündigung könnte die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stark belasten und im schlimmsten Fall den Bestand der Schaltbau-Gruppe gefährden. Da bestimmte operative und strategische Maßnahmen auch künftig der Zustimmung der jeweiligen Kreditgeber bedürfen, könnten beispielsweise sinnvolle Investitionen unterbleiben, was die Geschäftstätigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Schaltbau-Gruppe einschränken würde.

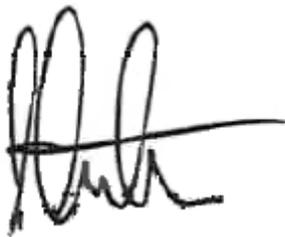
10.4. EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2018

Nach dem Stichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, ergeben.

München, den 6. August 2018

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
Sprecher (CEO)



Thomas Dippold
CFO



Dr. Martin Kleinschmitt
CRO

Haftungsausschluss

Einige der in diesem Bericht getätigten Aussagen haben den Charakter von Prognosen bzw. können als solche interpretiert werden. Sie sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und gelten naturgemäß unter den Voraussetzungen, dass keine massiven Einbrüche in den für den Konzern relevanten Märkten und der spezifischen Marktlage für die Gesellschaften in den Unternehmensbereichen eintreten, sondern sich die Grundlagen der Planungen und Vorschauen in dem Umfang und dem zeitlichen Rahmen wie erwartet als zutreffend erweisen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, vorausblickende Aussagen zu aktualisieren.

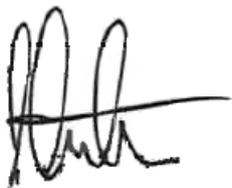
Versicherung der gesetzlichen Vertreter

“Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahres-Finanzberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

München, den 6. August 2018

Schaltbau Holding AG

Der Vorstand



Dr. Albrecht Köhler
Sprecher (CEO)



Thomas Dippold
CFO



Dr. Martin Kleinschmitt
CRO

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Schaltbau Holding AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Schaltbau Holding AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis 30. Juni 2018, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

München, den 6. August 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dietmar Eglauer
Wirtschaftsprüfer

Michael Popp
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Der vorliegende Konzern-Zwischenbericht zum 30. Juni 2018 wurde am 8. August 2018 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Der Bericht wurde zunächst in deutscher Sprache erstellt, die englische Übersetzung ist unverbindlich, im Zweifel ist der deutsche Bericht maßgeblich.

HERAUSGEBER

Schaltbau Holding AG, Hollerithstraße 5, 81829 München, Deutschland

SCHALTBAU IM INTERNET

Mehr Informationen zur Schaltbau-Gruppe finden sich unter www.schaltbau.de

INVESTOR RELATIONS & CORPORATE COMMUNICATIONS

Wolfgang Güssgen

T +49 89 93005-209

gussgen@schaltbau.de